

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1913

581 (13.12.1913) Mittagausgabe 1. Blatt

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“ mit Illustrationen, wöchentlich 1 Nummer „Nah und Fern“ für Wanderung und Reise, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitans größte Abonnentenzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Ziegler & Co. Karlsruhe. Verantwortlich für Inhalt und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: Richard Bolander und für den Anzeigenteil: A. Rindspacher, sämtlich in Karlsruhe i. B. Berliner Bureau: Berlin W 10.

Gesamt-Auflage: 36000 Exempl.

Je 2 mal wochentags gedruckt auf drei Zwillings-Rotationsmaschinen neuesten Systems.

In Karlsruhe und nächster Umgebung allein über 21000

Abonnenten.

Nr. 581. 1. Blatt. Telefon: Expedition Nr. 86. Karlsruhe, Samstag den 13. Dezember 1913. Telefon: Redaktion Nr. 303. 29. Jahrgang.

Die heutige Mittagausgabe Nr. 51 umfasst ein 1. und 2. Blatt mit Nr. 34 der Beilage „Nah und Fern“, zusammen 24 Seiten.

Die Beilage „Nah und Fern“ enthält:

Kirchweihfest im Hohenlohepark. — Rheinreise. — Von Josef Traub. — Streifzüge durch die neue deutsche Sportliteratur II. — Zur Gründung des Verkehrsverbandes für das Karlsruher, den Oberrhein und die Bergstraße. — Reichstagsleben. — Wintersport. — Mitleid. — Das Schwabensland-Projekt. — Aus den Kurorten. — Partien am Bodensee, Konstanz-Ermatingen-Reichenau.

Deutschland in San Franzisko.

Berlin, 12. Dez. Wir leben augenblicklich in einer Zeit der Reichstags-Mißverständnisse. Nach den Ausführungen des Abg. Bassermann und des Ministerialdirektors Dr. Bewald über die Frage einer Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko erklärte in der heutigen Sitzung des Reichstags der Präsident Dr. Kämpf, er nehme an, daß damit dieser Punkt der Tagesordnung erledigt sei. Diese Erklärung ist nun vielfach so verstanden worden, als ob damit der Initiativantrag auf Einstellung eines Nachtragsetats zurückgezogen worden sei. Nunmehr wird das offiziöse Wolffsbureau aus parlamentarischen Kreisen darauf aufmerksam gemacht, daß diese Auffassung nicht richtig ist. Der Antrag auf eine Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in San Franzisko ist nicht zurückgezogen und eine Entscheidung des Reichstags ist in dieser Angelegenheit nicht erfolgt.

Zu derselben Frage teilt inzwischen aus Hamburg die deutsche Zentralstelle für die Weltausstellung in San Franzisko mit:

Nach einem Bericht des Wolffschen Bureaus über die gestrige Sitzung der Budgetkommission des Reichstages, wurde von einem Regierungsvertreter erklärt, daß wegen der Kürze der noch zur Verfügung stehenden Zeit und wegen der Transportschwierigkeiten eine würdige Bekleidung der San Franzisko-Ausstellung durch Deutschland nicht mehr möglich sei. Dazu ist zu bemerken, daß Schwierigkeiten in der Transportsache nicht bestehen, da die Transportsache durch die „Hamburg-Amerika-Linie“ im Einvernehmen mit der Deutschen Dampfschiffahrtsgesellschaft „Rossmos“ geregelt wurde und daß ferner die Vorbereitungen für die Bekleidung der Ausstellung nach zuverlässigen Mitteilungen des Vertreters des deutschen Komitees in San Franzisko noch von keiner Nation soweit gefördert wurden, wie gerade von deutscher Seite, so daß also alle anderen Nationen offenbar noch die Zeit für völlig ausreichende hatten.

Das Komitee für die deutsche Beteiligung an der Weltausstellung in San Franzisko hat angesichts der ablehnenden Haltung der Regierung seine Mitglieder zu einer Beratung auf den 18. Dezember nach Berlin einberufen.

Stimmungsbild aus dem Reichstag.

(Zel. Bericht unserer Berliner Redaktion.)

Berlin, 12. Dez. Dies sollte der letzte Tag der ersten Lesung und der Generaldebatte über den Etat sein, deren Vollendung von Anfang an darunter litt, daß sich immer wieder aktuelle Fragen drängten und die Zeit mit Beschlag belegten, die eigentlich der Etat beansprucht hätte. Erst waren

es zwei Tage für die Zaberer Interpellationen, dann kam fast ein ganzer Tag für die Interpellation der Arbeitslosenversicherung und heute schob sich wieder ein Fremdkörper zwischen die Generaldebatte, nämlich die zu einer umfangreichen Rede sich auswachsende persönliche Bemerkung des Abgeordneten Bassermann über seinen Antrag auf finanzielle Unterstützung von reisebegünstigten für die deutsche Beteiligung an der Ausstellung in San Franzisko. Dadurch, daß Bassermann mit Rücksicht auf einen fehlenden Beschluß der Kommission den Antrag nicht befürwortete, nahm seine Rede fast die Form eines Klagezugs an, obwohl dies in Wirklichkeit nicht so ist und die Reichstagsentscheidung nur hinausgeschoben wurde.

Was nun die Haltung Bassermanns in der San Franzisko-Frage angeht, so hat allerdings in der Budgetkommission Ministerialdirektor Bewald die längst bekannten Gründe der Regierung, vor allem eine gewisse Bindung gegenüber England und den Widerstand großer deutscher Industrien wieder vorgebracht, ohne, wie Bassermann sagte, einen großen Eindruck zu machen. Dann aber kam der Regierungsvorredner mit der sensationellen Enthüllung, es seien bis zur Eröffnung der Ausstellung nur noch 14 Monate und das wenigste, was man brauche, seien 18 Monate. Dieser neue Gesichtspunkt hat, wie Bassermann sagte, die 200 Unterschriften bewogen, den Antrag gestern nicht zur Abstimmung zu stellen. Man mag zu einer Beteiligung in San Franzisko stehen wie man will, wenn aber der halbe Reichstag für eine Ausstellung 2 Millionen forderte, so darf es für ihn kein neuer Gesichtspunkt sein, daß die Ausstellung in 14 Monaten eröffnet wird und die Strecke New York-San Franzisko 5000 Kilometer lang ist. Und wenn die Unterstützung fällt, — was macht Herr Ballin nun? Offenbar wird er, wie wir ihn kennen, trotzdem auf seiner Ansicht bestehen.

Aber der Etat ist noch da, und das dringlichere Bedürfnis, noch eine weitere Rednergarnitur ins Feuer zu schiden. Da gab es mancherlei Wünsche und der Sozialdemokrat David glaubte hierbei betonen zu sollen, das Offizierskorps sei nicht die Armee, im Gegenteil.

Diese Worte und die Rede Erbergers vom Donnerstag öffneten dem Reichskanzler nochmals den Mund. Er betonte das glänzende Einvernehmen zwischen Offizieren und Mannschaften, belegte es mit vielen Beispielen und stellte abermals fest, daß das Heer die Garantie für die Aufrechterhaltung von Gesetz und Recht sei und sich, so sagte er weniger glücklich, einer unmittelbar eingeleiteten Untersuchung der Zaberer Angelegenheit nicht widersetze habe. „Wäre noch schöner!“ rufte die Linke. Dem Nichttrauensvotum ließ der Kanzler gestern eine ernüchternde Würdigung angedeihen, was der Volksparteiler Hoff einigermassen befriedigt feststellte.

Hoff wünschte vom Kriegsminister Auskunft: Behält Zaberer die Garnison? Wirkungsvoll tritt er für die innere Kolonisation ein. Der sozialdemokratische Abgeordnete für Braunschweig, Bloss, machte die angebliche Anhänglichkeit der Braunschweiger für die oft entgleiste Welfendynastie lächerlich, das Land protestiere gegen die „aufgeheiratete Dynastie“. Der Reichstag lacht noch, als der Volksparteiler Köpff als letzter Etatsredner jedes Ausnahmegesetz in der Arbeitswilligenfrage und jeden Angriff auf das Koalitionsrecht ablehnte.

Und nun übergibt man den Etat, über den eigentlich in den 5 Tagen außer dem Staatssekretär Kühn niemand geredet hat, sorgsam der Budgetkommission.

Alles würde aufwachen, stände nicht Herr Debesour schon am Rednerpult, um die sozialdemokratische Interpellation wegen des Ausschlusses von Liebknecht aus der Rüstungskommission zu begründen. Liebknecht habe mit der Aufdeckung des Krupp-Standals eine patriotische Tat begangen, selbstmörderisch, ohne sich den hohen Adlerorden IV. zuzuziehen, ja sie wollen ihn nicht einmal in der Kommission. Das ist ein Angriff auf Rechte des Reichstages, wie ihn Fürst Bülow ohne weiteres zugestand. Als Sachverständiger hätte Liebknecht nur reden dürfen, wenn es der Regierung passte, und da wollten wir nicht. Wir kämpfen hier für ein bedrohtes Recht des Reichstages, hoffentlich mit der Unterstützung aller Parteien.

Der Staatssekretär Debesour verliert die Ruhe nicht so leicht, wie seine Kollegen. Er bestreitet einfach, daß hier ein Recht des Reichstages vorliege. Die Wünsche der Fraktionen sollen allerdings Berücksichtigung finden, aber doch nicht widerspruchlos angenommen werden. Mit allen Fraktionen wurde eine Einigung erzielt, nur nicht mit den Sozialdemokraten. Herr Liebknecht eigne sich nicht für die Kommission, weil er in persönlicher Weise als Ankläger aufgetreten sei, da konnte keine Unparteilichkeit erwartet werden. Den Umfang der aufgedeckten Korruption schätzt der Staatssekretär nicht hoch ein, aber umso höher den Schaden unserer geachteten Waffenindustrie vor dem Ausland.

Die Besprechung begann der Nationalliberale Schiffer, der jedes Recht des Reichstages auf die Zusammensetzung der Kommission bestritt. Die Sozialdemokraten protestierten laut, als er behauptete, Dr. Liebknecht habe seine Partei mit seinen Enthüllungen schwer hineingelegt. Der Fortschrittler Gohsain fand bei dem rechten Standpunkt: Es war berechtigt, aber nicht klug, daß die Regierung nicht Liebknecht in die Kommission ließ, bei der ja doch nichts herauskam. Der ständige Redner der Reichspartei, Herr von Camp, sieht in der ganzen Kruppaffäre eine Bagatelle.

Der Sozialdemokrat Nasse ist pflichtgemäß anderer Ansicht. Schiffers Rede scheint ihm der Beginn eines Kampfes. Wer kriegt die Krupp'schen Bahngelder? ruft er und eine sozialdemokratische Rüstungskommission ist für ihn eine Veruschungskommission. In dieser Tonart geht es weiter.

Die lebhaften „Hört! Hört!“ der Sozialdemokraten können die Bürgerlichen schon nicht mehr reizen. Der Vorwurf gegen alles, was Krupp heißt, trifft die Kollegen, die alle Wortmeldungen zurückgezogen haben, fast schon auf dem Bahnhof, und die Weihnachtswünsche des Präsidenten, werden viele Abgeordnete erst im amtlichen Stenogramm erreichen. Ferien bis zum 13. Januar! Wer von dem ganzen Hause atmete nach fast zehntägiger Sitzung nicht auf?

Einige Aufklärungen über den Wehrbeitrag.

Von Ministerialrat E. Zimmermann-Karlsruhe.

(Unser Nachdr. verb.)

Vor zwei und einhalb Jahren kam nach vielen Kommissions- und Plenarberatungen im Reichstag das Zuwachsteuerergesetz zustande, das den Steuerpflichtigen und den Behörden rechtlichen Schutz und Mühe, dem Reich aber nur einen geringen Ertrag erbrachte, bis das Reich im Geleß vom 3. Juli d. Js. über Änderungen im Finanzwesen auf seinen Anteil an der Steuer verzichtete. In welcher kurzer Zeit wurde dagegen der Wehrbeitrag, der dem Reich eine Milliarde

und ihr Gemahl antwortete darauf: „Ich glaube nicht. Denn das tiefste Glück heftet sich nur immer an das, was man sich allein errungen hat, wozu man keinen Menschen gebraucht hat.“

Plaudernd saßen die drei noch ein Stündlein in der Laube über dem Strom, an der eben die Karpfen aufsteigend waren und stämmige Blättchen ins Licht der im Westen sinkenden Sonne streckten. Eine weiche Luft strich vom Garten her und trug eine Welle herbsüßen Duftes mit sich. Und auf einmal begann drunten auf der Straße einer ein Lied zu singen: „Es steht ein Baum im Odenwald, der hat viel grüne Äste!“

Anna fuhr auf, und das Herz blieb ihr für einen Augenblick in der Brust stehen. Aber die Stimme war nicht die des Geliebten. Ein Bursche, der jedenfalls öfters das Leiblich Fritz Schieders gehört und sich gemerkt hatte, sang es froh in den Abend hinein, der nun seine Purpurfärbung aufspannte und der Sonne nachzog, die groß und leuchtend hinter den Waldbergen des Westens zur Ruhe gegangen war.

Nun nahm Anna Abschied von Odel und tante. Er begleitete sie nach bis zum Strom, wo Fritz schon mit dem Kahn auf sie wartete.

Am Fenster seines Zimmers stand der Schiffmeister Mau-racher und sah auf den Strom hinaus. Als er den Kahn mit Anna erkannte, ging es wie ein kaltes Glied über sein Gesicht. Er hatte sich so einmahl gefühlt den ganzen langen, langen Nachmittags und schnüchlich hatte er nach dem Kahn ausgespäht. Nun faltete er wie einer, der von einer großen Qual erköst wird, die Hände und atmete tief auf. Die Hand auf das Herz gepreßt, ging er in das Speisezimmer, wo schon der Abendtisch gedeckt war und nur auf Anna harzte.

(Fortsetzung folgt.)

Im Schiffmeisterhause.

Roman von Karl Bienenstein.

(Copyright 1913 by Grothlohn & Co. G. m. b. H. Leipzig.)

(88. Fortsetzung.)

Der Forstmeister, seine Frau und Anna trafen im Garten auch den alten Rietisch, der ein so verklärtes Gesicht machte, daß es auffallen mußte.

„Nun, Herr Rietisch, was ist denn Ihnen heute geschenkt worden, daß Sie so glücklich dreinschauen? Hat Ihnen wer einen Korb roter Eier geschickt?“

Der alte Mann lachte stillfelig in sich hinein: „O viel mehr, Herr Forstmeister! Das erraten Sie nicht!“

„Hat Ihnen die Majestät vielleicht einen Hundert in die Hand gedrückt?“

Der Alte schüttelte den Kopf. „Oder ist Ihnen eine Auszeichnung verliehen worden?“

Der Forstmeister zeichnete bei diesen Worten einen Kreis an die Stelle seines Kodes, wo man Orden zu tragen pflegt.

Aber der Alte sicherte nur und meinte kreuzvergnügt: „Sehen Sie, daß Sie es nicht erräten!“

„Na, dann sind Sie Holzgärtner geworden. — Auch nicht?“

„Also was ist's denn eigentlich?“

Da trat der Alte ganz an die drei heran, und flüsterte, als müsse er ihnen ein großes Geheimnis anvertrauen: „Wissen Sie, die Majestät hat die Absicht gehabt, einen jungen Gärtner anzustellen, nicht als Obergärtner, nein, nur so zum Helfen für mich, hat sie gemeint. Denken Sie! Ich soll nicht mehr selbst für meine Blumen sorgen dürfen, ich soll das einem anderen überlassen. Was habe ich denn von dem ganzen Gar-

ten, wenn er nicht mehr mir allein gehört? Bis jetzt war's mir immer, wenn ich in den Garten kam, daß mich jede Blume freundlich grüßt und „Vater“ zu mir sagt. Und wenn das einmal nicht mehr sein täte, ich könnte es nicht mehr aushalten, das wär für mich der Tod. Sehen Sie, und da hab ich mir heut in der Früh, wie die Majestät in den Garten gekommen ist, einen Anlauf genommen und hab sie gebeten, sie soll mich allein lassen. Alles hob ich ihr gesagt, was ich auf dem Herzen gehabt hab, und denken Sie! — da hat sie so ein bißl gelacht und hat mir die Hand gegeben — denken Sie! — und hat gesagt: „Nicht, Rietisch! Ich verleihe Dich. Was man so lieb hat, will man allein haben.“ Ich kann Ihnen gar nicht sagen, wie glücklich ich jetzt bin! Meine Liebe, liebe Sonne dort oben und ich, wir zwei helfen zusammen wie bisher und brauchen niemanden anderen!“

Und der Alte sicherte glücklich vor sich hin und seine Augen glänzten, als hätte sich seine Freundin, die liebe, liebe Sonne selbst darin verfangen, und auf seinem faltigen Wangen lag ein so frisches Rot wie von Apfelblüten.

„Na, da beklammere ich Sie von Herzen, Herr Rietisch! Das ist ein großes Zeichen von Vertrauen der Majestät!“ lachte der Forstmeister und schüttelte dem Alten die Hand. Und dasselbe taten die beiden Frauen.

Rietisch nickte nur zu jedem der ehrenden und herzlichen Worte und meinte dann: „Na, das ist heute ein Tag! So schöne Oden habe ich noch nie gehabt.“

„Ob es wohl heute einen Menschen in Wien gibt, der über die erkämpfte Freiheit ein so tiefes, echtes Glück empfindet, als unser lieber, alter Rietisch darüber, daß er ohne Hilfe arbeiten darf und kann?“ sagte im Weitergehen die Forstmeisterin.

einbringen soll, im Reichstag angenommen! Es fehlte zwar nicht an ernstlichen Meinungsverschiedenheiten und über eine große Anzahl von Abänderungsverträgen mußte beraten werden. Aber die durch die Rentenanstrengungen gehobene Stimmung, die Ueberzeugung, daß in den ersten, kriegsdrohenden Zeiten zur Erhaltung und Stärkung der Wehrkraft des Volkes ein außerordentliches Opfer nötig ist, und der starke Wille aller beteiligten Faktoren, das Gesetz zustande zu bringen, halfen die zahlreichen Schwierigkeiten überwinden und führten bald zu einer Einigung. Man war sich bewußt, daß man für die einmalige Abgabe vaterländischen Charakters vor allen Dingen eine möglichst große Vereinfachung der Vorschriften und des Verwaltungsverfahrens erstreben müsse, selbst wenn dabei der Grundsatz der Gleichmäßigkeit der Belastung nicht so vollkommen zur Durchführung gebracht werde, wie es bei einem für die Dauer bestimmter Steuerergänzung erforderlich wäre. Der Reichstag war so mit dem Regierungsentwurf darin einverstanden, daß für die Heranziehung der Einkommen zum Wehrbeitrag die bestehenden Veranlagungen der Pflichten zur Landeseinkommensteuer maßgebend sein sollten, wiewohl die Veranlagungen in den einzelnen Bundesstaaten wegen der Verschiedenheit der Einkommensteuergesetze nicht auf gleichmäßigen Grundlagen beruhen, auch regelmäßig nicht auf den Stand der Einkommenverhältnisse am Stichtag, d. h. am 31. Dezember 1913 gegründet sind. Wenn daraus auch eine Mehrbelastung der Angehörigen einzelner Bundesstaaten herausgerechnet werden kann, so wird doch nicht außer Acht gelassen werden dürfen, daß die Aufstellung besonderer Grundätze über die Veranlagung der Einkommen das Zustandekommen des Wehrbeitragsgesetzes aufs äußerste gefährdet hätte und daß, wenn die Pflichten eigens für den Wehrbeitrag mit ihren Einkommen nach den Einkommensverhältnissen am 31. Dezember 1913 veranlagt werden müßten, das Veranlagungsgeschäft außerordentlich erschwert oder gar unausführbar werden würde. Da das Landesgesetz feststellte Einkommen nur insoweit, als es 5 v. H. des funfzehnten Einkommens zum Wehrbeitrag beigezogen wird und insoweit der weitaus größte Teil der Einkommen beitragsfrei bleibt, haben die bestehenden Ungleichheiten in der Veranlagung der Einkommen nur eine untergeordnete Bedeutung und werden deshalb in Kauf genommen werden müssen.

Die hauptsächlichsten Schwierigkeiten werden erwachsen aus der Veranlagung des Grundvermögens. Um eine Ueberlastung der Landwirtschaft in den Landesteilen zu vermeiden, in denen wegen starker Nachfrage oder aus anderen Gründen der Verkehrswert oder der Steuerwert des Grundstücks den Ertragswert übersteigt, hat man im Gesetzentwurf die Heranziehung der landwirtschaftlichen Grundstücke nach ihrem Ertragswert vorgezogen. Die Kommission des Reichstags hat, um eine Benötigung der Landwirtschaft nicht auskommen zu lassen, die Veranlagung nach dem Ertragswert auch für bebauten, Wohn- oder gewerblichen Zwecken dienende Grundstücke unter der Bedingung zugelassen, daß deren Bebauung und Benutzung der ortsüblichen Benutzung und Benutzung entspricht. Solche Sondervorschriften sind eine reiche Quelle von Zweifelsfragen und von Differenzen zwischen den Pflichten und Steuerbehörden. Welche Grundstücke müssen danach von vornherein nach dem Verkehrswert veranlagt werden, welche Grundstücke nach dem Ertragswert? Ist ein landwirtschaftlich genutztes oder nur vorübergehend brachliegendes Gelände in der Nähe einer Stadt noch dauernd landwirtschaftlichen Zwecken gewidmet oder muß es als Baugelände nach dem Verkehrswert unter allen Umständen versteuert werden? Die Zweifel werden auch durch § 24 der bundesrätlichen Ausführungsbestimmungen nicht vollständig beseitigt, da es nicht leicht zu entscheiden ist, wann und wo der gemeine Wert eines Grundstücks schon gegenwärtig durch dessen Lage als Baugelände bestimmt ist, oder bei welchem Gelände die Lage, die Beschaffenheit, der Erwerbspreis oder die Belastung schon erkennen lassen, daß das Grundstück in absehbarer Zeit anderen als landwirtschaftlichen Zwecken dienen werde. Die gesetzgeberische Absicht ging wohl dahin, das baureife Gelände, die Spekulationsgrundstücke von der Begünstigung auszunehmen. Dann wird leicht eine Meinungsverschiedenheit darüber entstehen, ob ein Grundstück, das Wohn- oder gewerblichen Zwecken dient, ortsüblich bebaut und genutzt ist, oder daß ein Lagerhaus genügt, ob den Voraussetzungen schon ein einfaches zweistöckiges Wohnhaus genügt und nicht vielmehr eine vier- oder fünfstöckige Mietkaserne der Ortsübung entspräche.

Wie oft werden nun aber die Ansichten der Pflichten und der Veranlagungsbehörden über den Wert des Grundstücks auseinandergehen? Man kann ja nicht so selten die Wahrnehmung machen, daß amtliche Schätzkommissionen, die über eine reiche Erfahrung verfügen, und gewissenhaft ihre Gutachten abgeben, bei Bewertung eines Gebäudes u. a. verschiedener Meinung sind. Um wievielmehr werden die Schätzungen von einander abweichen, wenn der eine im Interesse an einer niedrigen Veranlagung hat, während der andere glaubt, möglichst hoch schätzen zu sollen. Für die Schätzungen kommen eben eine große Anzahl von Umständen in Betracht, deren Tragweite und Einfluß auf den wirtlichen Wert verschieden gewürdigt werden kann. Ob der Ertragswert oder der Verkehrswert eines Grundstücks leichter oder vielmehr weniger schwer festgestellt werden kann, wird kaum zu entscheiden sein. Bei manchen Grundstücken kann der Pacht- oder Mietzins, oder der Erwerbspreis aus neuester Zeit eine Grundlage abgeben, aber auch hier werden wieder Umstände vorliegen können, die für eine anderweitige Schätzung der Grundstücke sprechen. In sehr vielen Fällen werden nur dürftige Anhaltspunkte vorhanden sein und eine Vergleichung mit anderen Grundstücken nur in der Weise möglich sein, daß die noch vorhandenen Unterschiede in den Bewertungsmerkmalen, z. B. verschiedener Alter der Gebäude, günstiger Lage des einen Grundstücks gegenüber dem anderen besonders berücksichtigt und geschätzt werden. Wo, wie im Großherzogtum Baden, die klassifizierten landwirtschaftlichen Grundstücke zur Vermögenssteuer mit einem Wert veranlagt sind, der im allgemeinen dem Ertragswert entspricht und der Wert der übrigen Grundstücke deren Verkehrswert nachkommt, werden sich die Schwierigkeiten dadurch verringern lassen, daß der Steuerwert fiktiv und der Veranlagung zum Wehrbeitrag zu Grunde gelegt wird.

Die Betriebsvermögen werden in der Regel nach dem Wert, der in der Bilanz des letzten Jahres, d. h. des Jahres 1913 festgestellt ist, zum Wehrbeitrag beigezogen werden. Schwierigkeiten können dabei vielleicht entstehen, wenn nach der Ansicht der Veranlagungsbehörden überreichlich abgeschrieben worden ist. In solchen Fällen wird die Veranlagung nach einer richtiggestellten Bilanz erfolgen. Anzunehmen ist es dem Betriebsunternehmer, sein Vermögen nach dem Wert und Stand auf 31. Dezember 1913 in der Vermögenserklärung anzugeben und dazu wird er namentlich dann Veranlagung haben, wenn er seinen Betrieb seit dem Tag, auf den die letzte Bilanz gezogen ist, stark eingeschränkt hat oder wenn seine Geschäftsschulden weit mehr als die Aktiven zugenommen haben.

In dem Vermögen, wie es in der Bilanz erscheint, ist auch der Ertrag des Betriebsunternehmens im verkauften Bilanzjahr enthalten. Da das Kapitalvermögen nur mit dem Kapitalwert, also ohne die laufenden Zinsen beitragspflichtig ist, könnte die Frage aufgeworfen werden, ob der Unternehmer nicht auch den Geschäftsgewinn des letzten Geschäftsjahres von dem bilanzmäßigen Wert des Betriebsvermögens in Abzug bringen darf. Die Frage ist in Uebereinstimmung mit der Rechtsprechung in Vermögenssteuerfällen zu verneinen, da der Geschäftsgewinn, solange nicht entsprechende Vermögenssteuern, hares Geld u. a. aus dem Betriebsvermögen ausgeflossen sind, eben einen Bestandteil des Betriebsvermögens bildet, der in dem Geschäftsbetrieb mit arbeitet.

Zu erwähnen ist, daß nach § 27 Abs. 2 der Ausführungsbestimmungen als im Betrieb angelegt alles Vermögen gelten soll, auf welches sich die Durchführung und die Bilanz erstreckt, jedoch nur für

das in der Bilanz nicht enthaltene Vermögen nicht der Stand am Bilanztag, sondern der vom 31. Dezember 1913 maßgebend sein soll. Verhältnismäßig glatt wird sich voraussichtlich die Veranlagung des Kapitalvermögens abwickeln. Alle Reichsinsländer mit Ausnahme derer, die schon vor dem 1. Januar 1912 ihren ständigen Aufenthalt außerhalb des Deutschen Reiches genommen und ihren Wohnsitz im Deutschen Reich abgeben haben, haben ihren vollen Kapitalwert zu versteuern, mögen sie auch das Vermögen in ausländischen Papieren angelegt und die Papiere selbst im Ausland deponiert haben. Das Kapitalvermögen haben sie in der Vermögenserklärung nach der vorgelegten Anweisung anzugeben. Die Staatschuldenverpflichtungen, Kommunalobligationen, Pfandbriefe usw. sind mit ihrem vollen Kurswert, der am 31. Dezember 1913 notiert ist, in Rechnung zu stellen, wobei übrigens eine Abrundung der Kurse durch Außerachtlassung der Zehntelbeträge nicht zulässig ist. Bei Dividendenpapieren kann am Kurswert der Betrag in Abzug gebracht werden, welcher für die seit Auszahlung des letzten Gewinnes abgelaufene Zeit dem letztmalig verteilten Gewinn entspricht. Wie z. B. auf eine Aktie, welche am 31. Dezember 1913 einen Kurswert von 2000 M. hat nach dem Generalversammlungsbefehl vom März auf 1. April 1913 für das mit dem Kalenderjahr zusammenfallende Geschäftsjahr 1912 eine Dividende von 12%, also von 240 Mark ausbezahlt wurde, so darf am Wert von 2000 Mark der Betrag von 80 Mark abgezogen werden. Nach § 38 der Ausführungsbestimmungen sollen die Wertpapiere, an deren Kurswert ein solcher Abzug vorgenommen wird, nach Stückzahl oder Kennbetrag und Gattung in der Vermögenserklärung (oder auf einem besonderen Blatt) besonders bezeichnet werden.

Daß auch die Aktiengesellschaft zum Wehrbeitrag herangezogen werden, hat vielfach die Meinung hervorgebracht, es würden die Aktionäre doppelt belastet. Eine solche Doppelbesteuerung ist insofern dadurch vermieden worden, daß nur die bilanzmäßigen Reserven und Gewinnvorräte als beitragspflichtig erklärt sind.

Auch bestehen noch in weiten Kreisen Zweifel über die Beitragspflichtigkeit der Wohnungseinrichtung, Kunstwerke, Bibliotheken, wengeltich in § 7 solche Mobilien ausdrücklich beitragsfrei erklärt worden sind.

Weiter ist nicht allgemein bekannt, daß die Vermögen bis zu 30 000 Mark einschließlich frei sind, wenn der Vermögensbesitzer ein Einkommen von nicht mehr als 4000 Mark hat, und daß die Beitragsfreiheit sogar für Vermögen bis zu 50 000 Mark einschließlich gewährt ist, wenn das Einkommen des Vermögensinhabers 2000 Mark nicht übersteigt. Dadurch sind namentlich auf die Vermögensbesitzer angesehene Witwen in weitem Maße vor der Verpflichtung der Beitragsleistung verschont.

Die Kommentare zum Wehrbeitragsgesetz von Fernow, Dr. Rheinroth und von Zimmermann (dem Verfasser dieses Artikels), dienen den Interessenten dazu, sich über die hauptsächlichsten Zweifelsfragen, die bei den Veranlagungen auftauchen, näheren Aufschluß zu verschaffen.

Wenn so die Veranlagung zum Wehrbeitrag für die Beteiligten und die Veranlagungsbehörden manche Schwierigkeiten bringen, so werden, wie bei dem patriotischen Zweck des Wehrbeitrags zu hoffen ist, die Beitragspflichtigen kleinere Differenzen mit der Veranlagungsbehörde nicht in rechtshaberischer Weise verfolgen. Sie werden dies umso weniger tun, als die Veranlagungen zum Wehrbeitrag die Grundlage bilden für die späteren Veranlagungen zur Vermögenszuwachssteuer (Einkommensteuer) und zu niedriger Veranlagungen zum Wehrbeitrag einen steuerbaren Vermögenszuwachs ergeben könnten, wenn auch ein solcher in Wirklichkeit nicht vorhanden ist. Die hohen, auf Hinterziehung gelegten Strafen und andererseits der zugewandte Generalpardon für frühere falsche Angaben werden weiter zu richtigen Vermögenserklärungen das Ihrige beitragen.

Möge ein Jeder das Seine dazu tun, daß der Wehrbeitrag dem Reich die erforderlichen Mittel bringt und nicht noch weitere Lasten dem Volke auferlegt werden müssen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Dresden, 12. Dez. (Tel.) Der Kriegsminister von Haujen beging heute sein fünfzigjähriges aktives Dienstjubiläum. Aus diesem Anlaß führen der König und die Prinzen beim Kriegsminister vor, um ihm ihre Glückwünsche auszusprechen. Der König ernannte den Jubilar zum Chef des jüngsten Regiments der sächsischen und der deutschen Armee, des Infanterieregiments Nr. 182 in Freiberg (Sachsen).

— Bremen, 12. Dez. (Tel.) Das Schulschiff des deutschen Schulschiffes „Prinzess Cecilie Friedriche“ ist am 11. Dezember wohlbehalten in San Thomas eingetroffen. Es segelt am 30. Dezember nach Kingston weiter.

Die Stärke der Reichstagsfraktionen.

— Berlin, 12. Dez. Nach dem zuletzt ausgegebenen Mitgliederverzeichnis des Reichstages stellt sich die Stärke der verschiedenen Reichstagsfraktionen folgendermaßen dar:

Sozialdemokratie 119; Zentrum 88; Nationalliberale 46; Konservativ 43; Volkspartei 43; Polen 18; Reichspartei 12; Ehrlich-Rohringer Gruppe 9; Wirtschaftliche Vereinigung 7; Welken 5; Reformpartei 3; Wilde 8.

Erledigt sind zurzeit 5 Mandate (Leobschütz, Rosenfeld, Offenburger, Reichow und Köln-Land).

Seit dem Zulammentritt des Reichstages haben bis jetzt 24 Erbschaften stattgefunden, und zwar 15 infolge des Todes des bisherigen Inhabers (Erber, Bachmeier, Dr. Will-Schlettstadt, v. Normann, Jäger, Will-Stolp, Dr. Schädel, v. Rappengut, Fehr, v. Thinefeld), 5 infolge Mandatsniederlegung (Fehr, v. Herling, Dr. Becker-Köln, Noeren, Dr. Rämpf und v. Helem), 4 infolge Ungültigkeitserklärung (Paul-Hagenow, v. Dörben, Bismeyer und v. Kröcher).

Oesterreich-Ungarn.

Aus der österreichischen Delegation.

— Wien, 12. Dez. (Tel.) In der österreichischen Delegation erklärte der Delegierte Rosner (Vize), sowohl in der Anzeigenschrift wie in der Balkankrise habe der ganze Völkern im Grunde nicht Oesterreich-Ungarn, sondern dem Deutschen Reich gegolten. Das Bündnis der Monarchie müsse einen solchen Inhalt erhalten, der in erster Linie dem Interesse der Monarchie entspreche. Eine Annäherung an Frankreich entspreche dem nationalen Gefühl der Polen, die die Ueberzeugung hätten, daß sich das nationale Interesse Frankreichs mit dem wohlverstandenen Interesse Oesterreich-Ungarns vollständig decke.

Getrenntamitglied Fehr, v. Paritz (konservativer Großgrundbesitzer) begrüßte insbesondere die Besserung des Verhältnisses zwischen Deutschland und England. Die Angriffe auf Oesterreich-Ungarn in den letzten fünf Jahren seien doch nichts anderes gewesen als Plankenangriffe auf das verbündete Deutschland. Der Redner beschränkte sich im letzten Krieg bewiesene Schlagfertigkeit der österreichischen Armee dort zu einer Ueberzeugung der eigenen Kraft führen könne, was vielleicht eine außerordentliche Antwort Oesterreich-Ungarns erfordern würde.

Statten.

Bürzungen in der Deputiertenkammer.

— Rom, 12. Dez. (Tel.) Die Kammer beschäftigte sich heute mit den Vorschlägen der Wahlprüfungskommission über die Wahl im ersten römischen Wahlkreis. Nachdem zahlreiche Reden darüber gehalten wurden, bestimmte der Präsident, daß man zur namentlichen Abstimmung über eine sozialdemokratische Vorlage, die Wahl von neuem an die Kommission zurückzuweisen, schreite.

Darauf hat der Sozialist Turati abermals um das Wort, was ihm der Präsident abschlug, da die Abstimmung im Gange sei. Die

Sozialisten versuchten dann die Abstimmung zu verhindern, indem sie beim Namensaufruf jedesmal im Chor antworteten. Dabei kam es zwischen der Majorität und den Sozialisten zu Zusammenstößen und tätlichen Beleidigungen. Der Präsident unterbrach infolgedessen die Sitzung.

Als sich dieselben Vorfälle bei der Wiedereröffnung der Sitzung durch den Vizepräsidenten Alessi wiederholten, wurde die Sitzung ausgesetzt. Die Sozialdemokraten stimmten die Arbeiterkammer an, die anderen Deputierten protestierten gegen das Benehmen des Sozialisten.

Belgien.

Ärmende Kundgebungen in der Kammer.

— Brüssel, 12. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung der Kammer beantragte der Ministerpräsident die Dauer der Sitzungen zu verlängern, um das Schulgesetz noch vor Neujahr zu erledigen.

Die Opposition erhob heftigen Widerspruch und drohte mit Obstruktion, was gegen Schluß der Sitzung zu ärmenden Kundgebungen führte, und die Abstimmung über den ministeriellen Antrag unmöglich machte. Die nächste Sitzung findet erst in der kommenden Woche statt.

Badische Chronik.

!! Karlsruhe, 13. Dez. Die Mitglieder der Badischen Landwirtschaftskammer, Th. Heinrich Stoll in Medesheim und Freiherr von Stöhringen haben bei der Kammer einen Antrag eingebracht auf Schaffung einer Ausstellung von altertümlichen landwirtschaftlichen Geräten. Der Vorstand der Kammer hat diesem Zwecke bereits einen Betrag von 500 Mark in den Voranschlag eingestellt und will mit der Regierung wegen Ueberlassung eines Raumes, vielleicht im neuen Landesgewerbemuseum, in Verbindung treten.

B. Fördheim (b. Karlsruhe), 13. Dez. In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag kam es zwischen jungen Burtschen zu einer schweren Schlägerei, wobei der in den 20er Jahren stehende Karl Burkardt, Sohn des Schreinermeisters Ludwig Burkhardt hier von dem gleichaltrigen Franz Schröder einen lebensgefährlichen Stich in den Kopf erhielt, an dessen Folgen der Schwerverletzte im Karlsruher Krankenhaus starb. Der Täter wurde verhaftet.

Δ Itzingen (U. Eppingen), 13. Dez. Der 17jährige Sohn des Landwirts Gruner stürzte von der oberen Seelene auf die Tenne und erlitt so schwere Verletzungen, daß an dem Aufkommen des Verunglückten gezweifelt wird.

Σ Dettigheim (b. Forstheim), 13. Dez. Vorgestern abend überfiel der Erbarbeiter die 74jährige Margarete Jordan, in deren Haus er mit Wasserleitungsarbeiten beschäftigt war, würgte die Frau und raubte 215 Mark, mit denen er das Weite suchte. Er wurde von der Polizei verfolgt und gefangenommen.

a. Mosbach, 13. Dez. Die Kinder der Frau Marie Brettinger in Lohrbach schwebten in großer Lebensgefahr. In dem Zimmer, in welchem sich die Kinder aufhielten, hatten sich nasses Holz und Kleber, die in der Nähe des Ofens trockneten, entzündet und das Zimmer vollständig mit Rauch gefüllt. Leute bemerkten den aus dem Zimmer dringenden Rauch und konnten noch rechtzeitig die 3 Kinder im Alter von 2 bis 7 Jahren vor dem Erstickungstode retten.

● Sundheim (U. Wertheim), 13. Dez. Die Familie eines Waidhüters von hier wurde gestern dadurch in großes Leid versetzt, daß dem 11jährigen Söhnchen beim Spiel mit seinen Kameraden ein Bein am Knöchel von der Futterstreichmaße abgeschossen wurde. Das unglückliche Kind mußte sofort in das Spital nach Wertheim überführt werden.

Oberrot (U. Gernsbach), 13. Dez. Zu Gunsten der Witwe und der 7 unermüdeten Kinder des beim Kirchenbau verunglückten Franz Kessel haben unsere Gemeinden eine Sammlung veranstaltet, die 200 Mark ergab.

f. Bahr, 13. Dez. Gestern mittag ereignete sich auf dem Hofe der Firma Albert Kestler, Maschinenfabrik hier, ein schwerer Unglücksfall, indem beim Abladen von Baumstämmen ein solcher dem Arbeiter Th. Rindke so unglücklich auf die Brust fiel, daß er schwere innere Verletzungen davontrug und in seine Wohnung verbracht werden mußte.

!! Freiburg, 13. Dez. Die Handwerkskammer Freiburg beschloß in ihrer letzten Sitzung, die Karlsruher Jubiläumsausstellung 1915 in jeder Weise zu fördern und im neuen Haushaltsplan entsprechende Mittel vorzusehen zur Gewährung von Beihilfen an jene Handwerker im Freiburger Kammerbezirk, welche sich an der Ausstellung beteiligen. — Die Handwerkskammer behandelte dann weiter einen Gesetzentwurf über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe und sprach sich hierbei im allgemeinen für die Gewährung einer vierstündigen Verfassungzeit aus, die aber überall nicht über 3 Uhr nachmittags ausgedehnt werden soll. Das Kreditorgewerbe soll jedoch besonders berücksichtigt werden.

)(Schweighof (U. Müllheim), 13. Dez. Bei der Bürgerversammlung wurde Gustav Leisinger gewählt.

H. Triebitz, 12. Dez. Während hier die nach einer Dampflokomotive nur einigen Monaten so rasch vollendete und zur Zufriedenheit arbeitende städtische Gasfabrik auch dem „kleinen Mann“ dient für Licht und Kraft, Haus, Gewerbe und Küche, hat unser mit zahlreichen Aggregaten arbeitendes städtisches Elektrizitätswerk den gebotenen Anschluß an das Kraftwerk Karlsruhe nicht verjagt. Bereits stehen sich von dort über den Höhenrand an den Bodensee und ins Hegau, ins Wutachthal und nach der Saar, und von dort nach Billingen, St. Goarzen und bald hierher, dann aber auch schon nach Würtemberg die Hochspannungsleitungen gleich dem Netz einer Riesenspinne. In Schramberg ist es der Großbetrieb der Wärsenfabrik Jungbans, in Billingen und Schwenningen sind es die städtischen Elektrizitätswerke, die Kraft von Karlsruhe — bis zur Kolonnen des dortigen 50 000 Pferdestärken-Werkes — von anderen großen Rheinthalen nehmen, wobei sich die städtischen Werke aber trotzdem besser Prosperität erfreuen. Dem räumlich so weit ausgedehnten Amtsbezirk Billingen, mit seinem weitläufigen G. Oberamtman Bauer an der Spitze, war es vorbehalten, für mehrere Gemeinden, vornehmlich des Hinterbiller Bezirks, nach jahrelanger Vorarbeit einen „Stromverband“ ins Leben zu rufen. Die beiden Gemeinden Dauchingen und Rönchweiler werden zunächst an das Karlsruher Netz angeschlossen und erhalten schon im Frühjahr Strom zu Licht und Kraft und ihnen folgen mehrere andere, insgesamt wohl an die 14. Die Gemeinden erstellen Transformatorhäuser und Ortsnetz auf ihre Kosten, springen auch da und dort helfend mit Mitteln bei Einrichtung der Hausleitungen, Motorbenutzung usw. ein und wirken so nach jeder Seite hin vorbildlich.

:- Furtwangen, 13. Dez. Fünf Pfänder des Krankenhauses gewannen mit einem Los der Ueberlinger Münchenslotterie den Betrag von 10 000 Mark. Zwei Frauen haben einen Anteil miteinander, zwei weitere Frauen und ein Mann die anderen drei Anteile.

:- Konstanz, 13. Dez. Oberbürgermeister Dr. Weber ist soweit wieder hergestellt, daß er die Amtsgeschäfte überneh-

men konnte. Er hat vorgestern die 1. Stadtrats Sitzung geleitet.

Die Verlängerung des Dotationsgesetzes.

Karlsruhe, 13. Dez. Der gestern der Zweiten Kammer vorgelegte Gesetzentwurf über die Aufbesserung gering-

Aus der Begründung zu dem Gesetzentwurf ist zu entnehmen, daß weder die evangelische noch auch die katholische Kirche in der Lage ist, den Aufwand für die seit dem Jahre 1909 zwar aufgebesserten, aber immer noch sehr bescheidenen Pfarrbesoldungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten, wenn die bisherigen Zuschüsse aus der Staatskasse mit 30 000 Mk. für die evangelische und 35 000 Mk. für die katholischen Pfarrer zurückgezogen oder ermäßigt werden. Wenn auch die seit dem Jahre 1892 eingeführte allgemeine Kirchensteuer sich durchaus günstig entwickelt hat und eine steigende Tendenz zeigt, so würden ihre Erträge, selbst wenn die Steuererträge bis zu der staatlich zulässigen Höchstgrenze ge-

Die Gewerbebeschuldigung weiblicher Arbeiter.

Karlsruhe, 13. Dez. Das Groß. Landesgewerbeamt hat, im Hinblick auf die Erfordernisse, die sich aus der Hand-

Der Voranschlag der Bad. Landwirtschaftskammer.

Karlsruhe, 13. Dez. Der Voranschlag der Badischen Landwirtschaftskammer für das Jahr 1914, der vom Vorstande der 8. ordentlichen Vollversammlung der Kammer vorgelegt werden wird, ist in Druck erschienen. Darnach betragen die Einnahmen 234 450 Mk. Diese setzen sich zusammen aus dem allgemeinen Staatszuschusse von 35 000 Mk., andere Staatszuschüsse aus Titel XVI des Staatsvoranschlags 84 000 Mk. (Voranschlag für 1913: 38 000 Mk.), tatsächliche Einnahmen für 1912: 6000 Mk., Staatszuschuß zur Förderung des landwirtschaftlichen Arbeitsnachweises 500 Mk. (Voranschlag für 1913: 14 000 Mk., Einnahmen 1912: 500 Mk.), Zuschüsse zur Versuchsanstaltung 18 000 Mk., Vergütung der Bezirksobstbauvereine 4500 Mk., Beiträge zur Landwirtschaftskammer 130 000 Mk. (Voranschlag für 1913: 125 000 Mk., tatsächliche Einnahmen 1912: 130 576 Mk.). Im Jahre 1913 haben, wie im Voranschlag ausgeführt wird, etwa 90% der Gemeinden die auf ihre sämtlichen Beitragspflichtigen entfallenden Beträge in einer Summe aus der Gemeindefasse bezahlt. Aus Unternehmungen (Preisnotierung, Buchführung, Saatbaustellen, Tabakfamenbau, Feuerberatung, Wodenblatt, Erlös aus verkauften Rotwürstlingen) 11 500 Mark, sonstige Einnahmen (Zinsen aus der laufenden Rechnung 1500 Mk., verschiedene kleinere Einnahmen 500 Mk.).

Die Ausgaben betragen 286 550 Mk., davon 7000 Mk. für das Bad. Landwirtschaftliche Wochenblatt, für die Herausgabe einer Zeitungs-

Holzauwahl (im Anschluß an die Errichtung und Anlage von Rehschulen soll die planmäßige Ausmerzung ertragreicher oder ertragsschwacher Stöde und deren Ertrag durch Würzlinge erfolgen, die aus dem Holze besonders ertragreicher Reben genommen sind). 1000 Mk., für die Veranstaltung von Weinverkaufseinrichtungen und Beschädigung von Ausstellungen 300 Mk., für obftbanliche Beratung, Veranstaltung von Unterweisungen und Lehrturten 500 Mk., für die Einführung des Obstfegerverfahrens 2000 Mk., für die Einführung einheitlicher Verpackung 500 Mk., für die Veranstaltung von Obstverkäufen 2000 Mk., für Beihilfen bei Errichtung von Obstbananlagen und Auszeichnung hervorragender Leistungen im Obstbau 2000 Mk., für die Unterstützung von Obstbauvereinen 6500 Mk., für die Förderung des Gemüsebaues sollen 3900 Mk. aufgewendet werden, davon 1000 Mk. für die Veranstaltung von Ferien (Sorten- und Gemüsebauvereine). 1900 Mk. Zur Unterstützung von Garten- und Gemüsebauvereinen. Für die Fortwirtschaft werden 300 Mk. verlangt, für das Versuchswesen, Unterrichts- und Bildungswesen werden 21 500 Mk., darunter für die Bauberatung 8000 Mk., für die Veranstaltung von Studienreisen 2000 Mk., für die Buchführungsorganisation 6400 Mk., für die Organisation und die Unterstützung der Beschädigung von Ausstellungen sind 1500 Mk. im Etat eingestellt worden.

Die Reichstagswahl im 7. badischen Reichstagswahlkreis.

Offenburg, 13. Dez. Im „Staatsanzeiger“ erfolgt heute folgende Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: Nachdem der Stadtrat und Kaufmann Leopold Köhler in Karlsruhe sein Mandat niedergelegt hat, wird für den 7. badischen Reichstagswahlkreis Offenburg-Oberkirch-Rehl die Ersatzwahl eines Reichstagsabgeordneten notwendig. Amtsvorstand Geh. Oberregierungsrat Frhr. v. Red in Baden wird zum Wahlkommissar ernannt und der Wahltag auf Dienstag, den 3. Februar 1914 festgesetzt.

Ans der Residenz.

Karlsruhe, 13. Dezember.

Ortsstatut für die Handelsschule.

Der Stadtrat beantragt beim Bürgerausschuß, das Ortsstatut für die Handelsschule dahin zu ändern, daß den Lehr- und Arbeitsherrn die Verpflichtung auferlegt wird, für ihre zum Besuch der Handelsschule verpflichteten Angestellten das Schulgeld für diese zu entrichten. Nach dem Gesetz vom 13. August 1913 kann den Lehr- und Arbeitsherrn diese Verpflichtung auferlegt werden. Von der Ermächtigung des Gesetzes haben bis jetzt mit Ausnahme von Baden-Baden und Karlsruhe die sämtlichen Städteordnungsstädte für ihre Handelsschulen Gebrauch gemacht, was sich in diesen Städten bis jetzt durchaus bewährt hat. Nach einer vom Stadtrat schon im Jahr 1911 angelegten Erhebung wurde festgestellt, daß hier in kleinen Geschäften nur 64 Lehrlinge von 800 Schülern der Handelsschule beschäftigt waren und daß von der Gesamtzahl nur fünf Lehrgeld bezahlen, während 682 Vergütungen erhielten; 120 ohne Vergütung, aber auch ohne Lehrgeld beschäftigt waren; für 52 Lehrlinge zahlten schon damals die Geschäftsherrn das Schulgeld. Der Stadtrat hat sich nunmehr auf Antrag des Handwerksrats entschlossen, das Statut für die Handelsschule in der bezeichneten Art abzuändern, weil nach der gewählten Fassung der Prinzipal nur der Stadtgemeinde gegenüber zur Entrichtung des Schulgeldes verpflichtet wird, während ihm eine etwaige Verrechnung mit dem Schüler oder dessen gesetzlichem Vertreter überlassen bleibt. Für die Stadtgemeinde hat die Neuregelung den Vorteil, daß Ausfälle an Schulgeld durch Befreiungen nicht mehr vorkommen und zugleich die Entrichtung von Schulgeldbefreiungsgesuchen und die damit verbundene Arbeit wegfällt.

Feldbericht. Der Großherzog hörte gestern vormittag den Vortrag des Geheimen Legationsrats Dr. Senß. Darnach meldeten sich: Kirchenrat Schloemann, Militär-Oberpfarrer des 14. Armeekorps, Oberleutnant Groß, Inspektor der 2. Inspektion der Telegraphen-Truppen, bisher Kommandeur des Divisionsartillerie-Bataillons Nr. 2, Generaloberarzt Schürmann, Divisionsarzt der 28. Division, bisher bei der 6. Division, Major z. D. Kraehe, Pferdemonstrationskommissar in Karlsruhe, zuletzt beim Stabe des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna (Dipreussisches) Nr. 8, Major Welf, Vorstand des Traindepots 14. Armeekorps, Hauptmann Krause, 2. Offizier des Traindepots 14. Armeekorps, Major Quasnowski, beim Stabe des Bad. Train-Bataillons Nr. 14. Rittmeister Werner, Kompagnieführer im gleichen Bataillon, Leutnant der Reserve Hermann des Infanterie-Regiments von Courbière (2. Posen'schen) Nr. 19, kommandiert zu diesem Bataillon, Veterinär Dr. Wolf von demselben Bataillon, Oberleutnant Eshorn, Kommandeur des 2. Bad. Dragoner-Regiments Nr. 21; ferner von demselben Regiment: Rittmeister und Eskadronschef Freiherr von Froben, bisher Führer der Schulabteilung der Kavallerie-Telegraphenschule, Rittmeister beim Stabe, Wolff, bisher Oberleutnant im Schleswig-Holsteinischen Ulanen-Regiment Nr. 15, die Leutnants Böninger, Liebrecht und Burandt. Von der Unteroffizierschule in Ettlingen: Hauptmann von Lattorf, bisher Kompagnieführer im Infanterie-Regiment Vogel von Falckenstein (7. Westfälisches) Nr. 56, Oberleutnant Balde, bisher Oberleutnant im Schleswig-Holsteinischen Infanterie-Regiment Nr. 163 und Oberleutnant Seeborn, bisher bei der Unteroffizierschule Annaburg. Nachmittags 2 Uhr 25 Min. traf der Fürst zu Hohenzollern-Langenburg zum Besuch der Höfsten Herrschaften hier ein. Der Großherzog begrüßte den Fürsten am Bahnhof und geleitete denselben zum Großh. Palais.

P. Ernennung. Der hiesige kaiserlich persönliche Generalkonsul A. Henoch wurde zum Handelsvollmachtigten der australischen Bundesregierung für Deutschland ernannt. Diese wichtige Ernennung ist ein deutlicher Ausdruck der stetig wachsenden Handelsbeziehungen Deutschlands zu Australien. Infolge der reichen Bodenschätze Australiens dürfte sich der deutschen Industrie dort ein weites Betätigungsfeld bieten.

Eine Aenderung des Jagdgesetzes. Das Ministerium des Innern hat der Landwirtschaftskammer mitgeteilt, daß eine Aenderung des Jagdgesetzes geplant ist. Danach soll die Schonzeit für Rehböde auf die Zeit vom 1. Februar bis 31. Mai statt wie bisher vom 1. Februar bis 31. März und für Hasen vom 1. Februar bis 1. Oktober (statt vom 1. Februar bis einschließlich 23. August) gelten. Der V. Ausschuss und der Vorstand beantragen, die Kammer wolle sich mit dieser Aenderung des Jagdgesetzes einverstanden erklären.

Zur Milchpreisfrage. Man schreibt uns: Die im „Goldenen Kopf“ stattgefundenen allgemeine Milchhändlerversammlung hat einstimmig beschlossen, an dem Preis von 17 und 22 Pfg. festzuhalten und unter keinen Umständen nachzugeben. Es wurde beschlossen, so lange auswärtige Milch zu

beziehen, bis die Produzenten den Abschlag vollständig bewilligt haben. Ein großer Teil hat denselben schon genehmigt.

Eine Mastviehausstellung 1915 in Karlsruhe? Der Landwirtschaftskammer ist ein Antrag zugegangen, die Stadt Karlsruhe soll ersucht werden, anlässlich der Jubiläumsfeier im Jahre 1915 in der städtischen Viehhalle in Gemeinschaft mit der Landwirtschaftskammer eine Mastviehausstellung zu veranstalten. Zu diesem Antrage hat der Kammervorstand und der Ausschuss II einen Erweiterungsantrag gestellt, wonach die Ausstellung eventuell auch in einer anderen Stadt stattfinden soll.

Vom Verein gegen Haus- und Straßeneitel wurden im Monat November an mittellose Wanderer 1213 Unterstüßungen verabreicht.

Widenerbrüder im Kleidermarkt. Man schreibt uns: Max Twain, der berühmte amerikanische Humorist, schildert eine Scene, in welcher ein Ehepaar die Einladung zu einer Gesellschaft erhält. Die temperamentvolle Frau erklärt dem Gatten, kein einziges ihrer 30 Staatsgewänder bei dieser Gesellschaft drausen zu können. Bergeblisch bemüht sich der Gemahl, ihr den Glanz der einzelnen Kleider ins Gedächtnis zurückzurufen; sie bleibt bei ihrem Widerspruch. Trotz der lustigen Uebertreibungen liegt eine tiefe Wahrheit dieser Humoreske zugrunde. Wir alle haben unsere Lieblingskleider und sehen andern dagegen zurüd. Da läßt sich eins nicht bequem anziehen, ein anderes ist uns in der Farbe nicht sympathisch, das dritte hat unmoderne Kermel und so hängt manches vernachlässigt in der dunkeln Schrankdecke, ohne den Glanz der Welt zu schauen. Unter unseren Herren gibt es gewiß nicht viele Thomas Buddenbrooks; doch mag auch bei manchen ein nicht ganz modernes Kleidungsstück den neumodischen Bekleidern nachsehen. Auch Hüte und Schühzeug werden von der strengen Gebieterin Mode unterjocht und in dunkles Gewandsam gebracht. Was aber dem einen ein Nichtigall, ist dem andern ein Wohl! Was der Herr Geheim- oder Kommerzienrat nicht modern genug findet, das findet den ehrlichen Handwerker noch lange gut und bildet bisweilen sogar den Glanzpunkt seiner Garderobe. Wo ist nun der Königsjohn, der diese Widenerbrüder von ihrem „eingeschränkten“ Dasein erlöst? Antwort: Die Wäscherzeugung von Karlsruhe und Umgebung.

Lehrerfestangabe. Es sei hiermit nochmals auf das heute abend 8 Uhr im großen Festhallsaal stattfindende Konzert unter Mitwirkung der Frau Paula Berner-Jensen aus Berlin und des Herrn Gr. Hofkonzertmeister Rudolf Deman hingewiesen. Eintrittskarten sind bis heute nachmittag 6 Uhr bei Frh. Müller (Ede. Kaiser- und Waldstraße) zu 2 Mark (num.) und 1 Mark (offen) erhältlich.

Festhallkonzert. Die Kapelle des Feldart.-Regts Nr. 50 veranfaßt am kommenden Sonntag nachmittag 4 Uhr ein Festhallkonzert, das diesmal den Konzertbesuchern einige genussreiche Stunden bereiten dürfte. Obermusikmeister Schotte hat es sich besonders angelegen sein lassen, ein ganz hervorragendes Programm zusammenzustellen, in welchem Mä.che, Walzer, Studentenlieder, Potpourris, die Operette und die Oper vertreten sind. Von unseren bekannten Komponisten sind Rossini, Mascagni, Gounod, Strauß und Berlioz (Wolfskonzert) zu nennen. Es sei daher an dieser Stelle auf das bevorstehende Konzert hingewiesen.

Die Knaben-Kapelle Karlsruhe-Grünwinkel veranfaßt morgen Sonntag nachmittags 1/2 5 Uhr im großen Saale des „Kühnen Krug“ seine diesjährige Weihnachtsfeier, verbunden mit Konzert, Gesang, Gabenverlosung, sowie theatralischen Aufführungen, unter Mitwirkung des Herrn Hugo Rudolph (Solo für Violoncello), sowie des Gesangsvereins „Viebertafel“, Karlsruhe-Grünwinkel und Gesangsvereins „Astra“, Karlsruhe. (Siehe Anzeige.)

Im Colosseum fällt heute Samstag die Vorstellung aus, wegen anderweitiger Benützung des Colosseums-Saales. Das gegenwärtige Programm ist daher nur noch morgen Sonntag, den 14. Dezember, mit zwei Vorstellungen — nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr — sowie Montag, den 15. Dezember, zu sehen. Dienstag, den 16. Dezember beginnt das Weihnachtsprogramm, u. a. Gaskspiel des „weihlichen Caruso“.

Eindurchbruch. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag wurde in die gegenüber dem neuen Hauptbahnhof gelegene Fikale einer hiesigen Spezereihandlung eingebrochen und aus der verschlossenen Ladentasse 10.60 Mark Wechselgeld, bestehend aus Nickel- und Kupfermünzen, größtenteils fünfpfennigstücken, gestohlen; außerdem eignete sich der Dieb Lebensmittel im Wert von ca. 15 Mark an. — Vorgestern wurden aus einer Hütte beim Gaswerk II entwendet: ein dunkler, grün-geprühter A-berzieher, zwei Toppen, 2 schwarze gestrichelte Jaden, und 2 Paar Schmirrtüfel.

Festgenommen wurden verflozene Nacht ein von der Staatsanwaltschaft Mannheim wegen Betrugs verfolgter Dekorateur aus Wadowitz und ein vor: Polizeiamt Darmstadt wegen Diebstahls verfolgter Hausbürsche aus Darmstadt; ferner ein hiesiger Kaufmann aus Bohnia, den die Staatsanwaltschaft Leipzig wegen Betrugs verfolgt, ein Fuhrknecht aus Straßburg wegen großen Unfalls, Beleidigung und Widerstands sowie ein Heizer von Hölstern wegen Körperverletzung.

Illustrierte Weltausgabe

Sonderbeilage zur „Badischen Presse“ Ausgabe B.

Der Gesamtauflage dieser Nummer liegt die zweite und letzte Probeummer der neuen Wochenbeilage bei. Wir bitten alle diejenigen, die sich zu einem Bezuge noch nicht entschlossen haben, ihre Bestellung nunmehr vorzunehmen und entweder dem Trägerpersonal oder uns direkt Mitteilung zu geben. Bestellchein zur gest. Benützung nutzen. Die Postabonnenten wollen bei Erneuerung Abonnements bei der Post angeben, welche Ausgabe — „A“ wie bisher oder „B“ mit „Weltausgabe“ — vom 1. Januar 1914 gewünscht wird. Die Beilage kann nur von den Abonnenten der „Badischen Presse“ bezogen werden.

An die Expedition der „Badischen Presse“ Karlsruhe. Unterzeichneter bestellt vom 1. Januar 1914 ab als Abonnent der „Badischen Presse“ die wöchentlich erscheinende Sonderbeilage zur „Badischen Presse“ „Illustrierte Weltausgabe“ gegen einen Zuschlag von 60 Pfg. vierteljährlich zum Abonnementpreis. Datum: Name: Wohnung:

Vermischtes.

== Posen, 12. Dez. (Tel.) In dem Brennerbetriebe eines Rittergutes bei Wollstein explodierte der Kartoffeldämpfer, wobei zwei in der Nähe stehende Arbeiter von den heißen Breimassen überschüttet wurden. Einer derselben war sofort tot, der andere starb nach einigen Stunden.
== Bochum, 13. Dez. (Tel.) Auf einem Schachte der Zeche „Holland“ wurden durch einen einfallenden Fels zwei Bergleute verschüttet. Dem einen gelang es, sich zu retten, der andere wurde unter den nachstürzenden Kohlenmassen völlig begraben. Den Rettungsmannschaften gelang es, sich mit ihm ins Benehmen zu setzen. Er teilte mit, daß er völlig unverletzt sei. Nachdem er 30 Stunden begraben war, wurde er glücklich wieder geborgen.
== Triest, 12. Dez. (Tel.) Ein von dem hiesigen Postamt an eine Filiale der Oesterreichisch-Ungarischen Bank abgegangener Brief, der 127 800 Kronen Anlagengeld des Postamtes enthalten sollte, enthielt, als er geöffnet wurde, nur Papierfädelchen. Da der Brief und die Siegel vollkommen unverletzt waren, so scheint der Geldbrief vor der Abgabe durch einen vorher vorbereiteten, die Papierfädelchen enthaltenden Brief ersetzt worden zu sein.
== Rom, 12. Dez. (Tel.) Eine Bande von Strolchen hielt gestern eine ganze Drtschaft bei Florenz mehrere Stunden hindurch in Schrecken. Die Bande rückte mit erhobenen Revolvern in den Ort und drang nach Verübung von Gewalttaten in die Ladenräume einer Konjungenoffenschaft, wo sie alles kurz und klein schlug. Wie die Bande kam, so verließ sie den Ort wieder ungesührt. Die Gendarmen von Florenz wurde herbeigerufen. Sie will den Strolchen auf der Spur sein.

Eine Unternehmer-Streitversicherung.

== Berlin, 12. Dez. (Tel.) Heute wurde in Berlin von der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände eine „Zentrale der deutschen Arbeitgeberverbände für Streitversicherung“ begründet. Der neuen Organisation sind sofort Verbände und Entschädigungsgesellschaften mit einer Gesamtlohnsumme von 704 Millionen Mark und einer Arbeiterzahl von 675 000 Mann beigetreten.
Das Präsidium wurde dem Vorsitzenden der genannten Vereinigung, Fabrikbesitzer Ingenieur Garvens (Hannover), die Geschäftsführung dem Syndikus Dr. Tänzler übertragen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

== Bremen, 12. Dez. An Stelle des verfassungsgemäß ausscheidenden Bürgermeisters Dr. Barkhausen wurde der Senator Dr. Buss für die nächsten vier Jahre zum Bürgermeister gewählt. Für das Jahr 1914 übernimmt Bürgermeister Stadtländer das Präsidium.
== Paris, 12. Dez. Das spanische Königspaar ist heute mittag nach Madrid abgereist. Zur Verabschiedung hatten sich auf dem Bahnhof Präsident Poincaré, Ministerpräsident Doumergue und der frühere Minister des Äußern Pichon eingefunden.

Zu den Vorgängen in Zabern.

== Straßburg, 12. Dez. Das Generalkommando des 15. Armeekorps veröffentlicht folgende Mitteilung des Gerichtes der 30. Division:
„In der gestrigen kriegsgerichtlichen Hauptverhandlung gegen die Zaberner Rekruten hat der Vertreter der Anklage in seiner Replik ausgeführt, daß durch die Veröffentlichung der unterschriebenen Erklärung der Rekruten über die angebliche Beschimpfung der französischen Fahne die bisher nur bestehende Vermutung, daß die Fahne beschimpft worden sei, zur Gewißheit geworden wäre. Die Ausführung des Anklagevertreters ist lediglich dahin zu verstehen, daß die öffentliche Meinung durch das Schriftstück in der Annahme, die Neuerung sei wirklich gefallen, bestärkt worden sei. Ueber die Frage, ob sich der von Rekruten von Forstner gebrauchte Ausdruck auf den Dienst in der Fremdenlegion oder auf die französische Fahne bezogen habe, schwebt noch gerichtliche Untersuchung beim Zivilgericht.“

Zur Lage in Mexiko.

== Washington, 12. Dez. Nach den letzten gestern nachmittag um 4 Uhr von Admiral Fletcher abgeordneten Meldungen beschloß zu dieser Zeit das auf Seiten der Bundesstruppen kämpfende Kanonenboot „Bravo“ die Stellungen der Konstitutionalisten bei Tampico. In der Stellung der Gegner war noch keine Aenderung eingetreten. An Bord der amerikanischen

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 13. Dez. Nach einer amtlichen Uebersicht über die Frequenz der badischen Hochschulen im Wintersemester 1913/14 ist die Universität Heidelberg von insgesamt 2567, die Universität Freiburg von insgesamt 2710 und die Technische Hochschule Karlsruhe von insgesamt 1330 Studierenden besucht.

() Freiburg, 12. Dez. Der Stadtrat hat für die Ausstattung des Bühnenweihnachtsspiels „Parfival“, welches bekanntlich am 4. Januar im Stadttheater zur Aufführung gelangt, die Summe von 22 000 Mark genehmigt und 29 000 Mark zum Ausbau der Festhalle.

== Tübingen, 12. Dez. (Tel.) Dem an verschiedenen Universitäten ausgebrochenen Streik der Studenten der Zahnheilkunde haben sich auch die hiesigen Studenten angeschlossen. Sie stellten heute morgen den Besuch der Vorlesungen ein. Die Zahl der streikenden Studenten beträgt 22.

Die „Mona Lisa“ gefunden.

== Rom, 12. Dez. (Tel.) In den Wandelgängen der Kammer war das Gerücht verbreitet, daß das wie bekannt l. It. in Paris im Louvre gestohlene Gemälde der „Gioconda“ („Mona Lisa“) von Leonardo da Vinci nunmehr in Florenz gefunden worden sei.

== Rom, 12. Dez. (Tel.) Der Generaldirektor der schönen Künste, Ricci, hat von Florenz dem Unterrichtsminister Credaro telephoniert, daß das Bild der „Gioconda“ wiedergefunden worden ist. Das Bild war einem florentinischen Altertums Händler angeboten worden. Da dieser Verdacht schöpfte, so setzte er sich mit Poggi, dem Direktor der florentinischen Museen, in Verbindung, der die Nachricht Ricci mitteilte, worauf sich dieser sofort nach Florenz begab. Der Mann, in dessen Besitz das Bild sich bis jetzt befunden hat, ist ein in Paris weilender Italiener. Er erklärte beim Verhör, daß er den Diebstahl im Louvre begangen habe, um

Kanonenboote befinden sich 150 Flüchtlinge, ebensowie an Bord des britischen Dampfers „Logician“, 350 an Bord des Japag-Dampfers „Kronprinzessin Cecilie“ und 500 in der neutralen Zone.

Wie aus Veracruz von dem dortigen Militärkommandanten General Maas gemeldet wird, sind die Tampico angreifenden Rebellen mit schweren Verlusten zurückgetrieben worden, nachdem Bundesstruppen zum Entsatz von Tampico eingetroffen waren.

Zur Lage in China.

== Peking, 12. Dez. In einer Konferenz des diplomatischen Korps heute nachmittag machte der russische Gesandte den Vorschlag, die Mächte sollen nunmehr ihre Truppen zurückziehen, da die Ordnung in der Provinz Tschili wiederhergestellt und die chinesische Regierung imstande sei, die Ordnung aufrechtzuerhalten und Leben und Eigentum der Fremden zu schützen. Er fügte hinzu, daß die russische Regierung, ob die anderen Mächte diesen Vorschlag annehmen würden oder nicht, bereit sei, ihre Truppen zurückzuführen. Der Vorschlag überraschte die Vertreter der Mächte völlig. Einige betrachteten ihn als gänzlich verfrüht und befürchteten, daß er die Interessen ihrer Landsleute gefährden und ernste Folgen haben könnte, falls er zur Ausführung komme.

Die neue Lage auf dem Balkan.

== Brindisi, 12. Dez. (Agenzia Stefani.) Die internationale Kommission zur Abgrenzung Albaniens ist nach Florenz abgereist. In ihrer Sitzung vom 10. Dezember hat sie die von England vorgeschlagene Grenzlinie angenommen, die in der Hauptsache dem Standpunkte Oesterreich-Ungarns und Italiens entspricht. Die Kommission wird in Florenz die Einzelheiten festlegen.

== Belgrad, 12. Dez. Das Amtsblatt veröffentlicht einen königlichen Erlaß, in dem zur Erinnerung an den Krieg 1913 ein vergoldetes Bronzemedaille gestiftet wird, mit dem alle serbischen und montenegrinischen Soldaten und Offiziere und Wehrpflichtigen, die an dem Krieg teilgenommen haben, sowie die serbischen Minister ausgezeichnet werden sollen.

F. Belgrad, 13. Dez. (Tel.) Hier verlautet, der mehrwöchige Aufenthalt des Kronprinzen Alexander im Auslande gelte einem Heiratsprojekt. Im Januar werde die Verlobung erfolgen.

Handel und Verkehr.

== Berlin, 12. Dez. (Tel.) In der heutigen Sitzung des Zentralauschusses der Reichsbank führte Eggelzenz von Havenslein aus: Die Entwidlung der Verhältnisse am heimischen Geldmarkt und der Reichsbank, sowie auch an anderen ausländischen Geldmärkten sei günstig geblieben, jedoch das Reichsbankdirektorium nun einer Ermäßigung des Diskonts näher treten könnte. Dies sei zwar eine ungewöhnliche Erscheinung, aber auch die diesmaligen Verhältnisse seien ungewöhnliche. Die Erleichterung, die durch das Abflauen der Konjunktur und durch die Verminderung der Ansprüche der Börse stattgefunden habe, habe angehalten. Der Status der Reichsbank sei gegen das Vorjahr günstig, wenn auch am Jahreschluß wieder stärkere Ansprüche zu erwarten seien. Die Reichsbank hoffe, daß die Diskontermäßigung an der Börse nicht eine Neigung zur Spekulation hervorrufen werde.

== München, 12. Dez. (Tel.) Die Bayerische Notenbank hat den Wechseldiskont von 5 1/2 % auf 5 % und den Lombardzinsfuß von 6 1/2 % auf 6 % herabgesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle:
10. Dez.: Philippine von Kütt, alt 78 Jahre, Witwe des Intendanturoffizial Georg von Kütt. — 11. Dez.: Leopold Wolfram, Matrose, ledig, alt 22 Jahre. — 12. Dez.: Susanna Krieg, alt 67 Jahre, Witwe des Mehrgers Karl Krieg.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.
Samstag, den 13. Dez.: 12 Uhr: Karoline Dietrich, Mehrgers-Witwe, Soffenstr. 45. — 1 Uhr: Julie Schneider, Privatiers-Gebrau von Forstheim (Eindöherung). — 2 Uhr: Elise Müller, Buchdruckereibesitzer-Witwe, Zirkel 25a. — 3 Uhr: Leopold Wolfram, Matrose, Morgenstr. 4. — 3 Uhr: Philippine von Kütt, Intendanturoffizials-Witwe, Zimmerstr. 13.

Elektra-Kerzen heil, sparsam, geruchlos. Weltmarke. Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223. 6011a

alle von Napoleon in Italien begangenen Diebstähle zu rächen. Das Bild ist jetzt beschlagnahmt worden und wird nach Rom gebracht.

PC. Rom, 13. Dez. Die wiedergefundene Mona Lisa wird von Florenz nach Rom gebracht und dem französischen Botschafter Barrère übergeben werden, durch dessen Vermittlung das kostbare Gemälde dem Louvre wieder übermitteln werden soll. — Die polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß der gestohlene Dieb des bezeichneten Bildes ein Maler und Dekorateur namens Vincenzo Perugia ist, der aus der Provinz Como stammt und seinerzeit im Louvre angestellt war. Die Angaben, die er über den Diebstahl macht, lauten so verworren, daß man nicht weiß, ob man es mit einem Geisteskranken oder einem abgefeimten Gauner zu tun hat. Bei seiner Verhaftung nannte sich der Dieb Leonardo, gab aber später zu, daß er Perugia heißt. Die Polizei neigt zu der Annahme, daß Perugia Mitglied einer Bande von gewerbmäßigen Museumsdieben ist, die u. a. auch die Museen in München und Monaco geplündert haben.

Perugia hatte dem Antiquitätenhändler Geri in Florenz die Mona Lisa für eine Million Lire zum Kauf angeboten und wurde in dem Augenblick verhaftet, als er dem Händler das Bild übergeben wollte.

== Paris, 13. Dez. (Tel.) Die Spalten der heutigen Morgenblätter sind zumeist der Wiederauffindung der „Gioconda“ gewidmet; allgemein wird der lebhaftesten Freude Ausdruck gegeben, daß Frankreich nunmehr wieder in den Besitz des berühmten Bildes gelangen wird. Allerdings werden hier und da auch Stimmen laut, die sich noch ziemlich skeptisch betrefend die Echtheit des dem Florentiner Antiquar von dem Zimmermaler Vincenzo Perugia angebotenen Bildes äußern. Der gegenwärtige Direktor der Nationalbibliothek, der infolge des Verschwindens der „Gioconda“ seiner Stelle als Direktor des Louvremuseums enthoben worden

Wetterbericht vom Schwarzwald.

== Karlsruhe, 13. Dez. Die Witterung ist unverändert mild und für den Wintersport günstig. Auch heute vormittag herrschte in nördlichen Schwarzwald, wie uns von dort gebracht wird, trüb, aber nicht kalt; der Schnee ist bis auf wenige Zentimeter abgeschmolzen. Im südlichen Schwarzwald ist neuerdings etwas Schnee gefallen, ebenso in der Hochpfalz. Die Schneehöhe im Feldberg und Belchengebiet ab 1200 Meter gut. Es berichten:
== Untermarkt, 13. Dez. (Privat.) 5 Zentimeter nasser Schnee, trüb, 0 Grad, keine Stöße.
== Kniebis, 13. Dez. (Privat.) 10 Zentimeter Schnee, weiß, 1/2 Grad kalt, wollos.

== Feldberg, 13. Dez. (Privat.) 35 Zentimeter Schnee, trüb, 2 Grad kalt, etwas windig und neblig, Ausblick auf Schneefall, Stöße ab 1100 Meter gut.

== Feldberg-Helberhof, 13. Dez. (Privat.) 35 bis 40 Zentimeter Schneehöhe, 2 Grad Kälte, Nordwestwind, trüb, Nebel, Stöße in oberen Lagen gut.

== Bergzogenhain-Bahnhof, 13. Dez. (Privat.) 40 Zentimeter Schneehöhe, trüb, etwas Neuschnee, 3 Grad kalt, Westwind, Nebel, Stöße ab 1200 Meter gut.

== Belchen, 13. Dez. (Privat.) 30 bis 40 Zentimeter Schnee, trüb, wollos, 3 Grad Kälte, Westwind, Stöße ab 1150 Meter gut.

== Haid-Schauinsland, 13. Dez. (Privat.) 25 bis 35 Zentimeter Schneehöhe, trüb, 2 Grad Kälte, Westwind, Neuschnee, leichte Nebel und Schneefall, Stöße ab 1100 Meter gut.

== Elßer Berg, 13. Dez. (Privat.) 40 Zentimeter Schnee, trüb, 3 Grad Kälte, Westwind, Nebel, etwas Neuschnee, Stöße ab 1100 Meter aufwärts; auf dem Vogelstamme bis 45 Zentimeter Schneehöhe.

Wasserstand des Rheins.

== Aushaus, Hafengebiet, 12. Dez. 3,45 m (11. Dez. 3,48 m)
== Schifferhöl, 13. Dez. morgens 6 Uhr 2,03 m (12. Dez. 2,02 m)
== Aehl, 13. Dez. morgens 6 Uhr 2,89 m (12. Dez. 2,99 m)
== Maxau, 13. Dez. morgens 6 Uhr 4,72 m (12. Dez. 4,66 m)
== Mannheim, 13. Dez. morgens 6 Uhr 4,23 m (12. Dez. 3,86 m)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere sichtet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Samstag, den 13. Dezember
Arbeiterklub. 8 1/2 Uhr Stiftungsfest im Kolosseumsaal.
Bauernverein. Vereinsabend im roten Hof, Karlsruhe. 21.
Festhalle. 8 Uhr Konzert des Lehrergesangsvereins.
Fußballklub Mühlburg. 8 1/2 Uhr Weihnachtsfeier im Adler.
Männerturnverein. 9 Uhr Monatsversammlung im Montinger.
Ruderverein Sturmvoegel. 9 1/2 Uhr Vereinsabend im Bootshaus.
Rheinklub Germania. 9 Uhr Bierisch im Montinger.
Salamander. 1. A. P. 9 Uhr Altinerversammlung.
Turngemeinde. 3 1/2 Uhr Knaben, Zentralturmhalle.
Verein ehem. Kaiserregiment. Vereinsabend im Landsknecht.

J. Petry Wwe. Hoflieferant. Juwelen- Gold- und Silberwaren. Karlsruhe, 102. Tel. 1558.
Silberne Bestecke in schönster Auswahl. gediegener neuerer Muster. Schwer versilberte Bestecke. Altkristall, Christofle- und Gesslinger- zu Katalogpreisen. bei Barzahlung mit 3% Rabatt. Lieferung ganzer Besteckkasten. Preisangebote stehen gerne zu Diensten.

Engros. Julius Strauß, Karlsruhe. En detail.
In seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.
Elite-Hotel Zürich. Groß-Restaurant und Café. Geöffnet Juni 1913. 5 Min. v. Hauptbahnhof. Ruhigste, zentrale Lage. 140 Betten. Modernster Komfort. Zimmer von Fr. 3.50 an; mit Badezimmer u. Ferntelefon von Fr. 7.— an. Elektromobil am Bahnhof. — Für Geschäftsreisende Preisermäßigung.

Bei Kopischmerz Hofapotheken-Offiz. ärztlich bevorzugt.
Unübertroffen in seiner sicheren u. milden Wirkung. In allen Apotheken.

Elektra-Kerzen heil, sparsam, geruchlos. Weltmarke. Pak. 45 u. 65 Pfg. Hier: Herm. Bieler, Parfümerie, Kaiserstr. 223. 6011a

war, erklärte einem Berichterstatter, es gäbe ein unschätzbares Mittel, um die Echtheit des Bildes zu erkennen. Durch einen glücklichen Zufall sei kurz vor dem Raub von der „Gioconda“ eine genaue Photographie hergestellt worden; ein Vergleich zwischen dem Bilde und der Photographie werde ergeben, ob es die echte „Gioconda“ sei.

P.O. Paris, 13. Dez. Der „Excelsior“ macht auf folgendes merkwürdige Zusammenreffen aufmerksam. Die „Gioconda“ wurde gestohlen, als Caillaux Ministerpräsident war. Sie wurde wiedergefunden im Moment, als Caillaux wieder Minister wurde. Der Diebstahl der Gioconda wurde ausgeführt gerade zu einer Zeit, als das Königspaar von Spanien in Paris weilte, die „Gioconda“ wurde wiedergefunden, als gleichfalls das spanische Königspaar sich in Paris aufhielt. Ein dritter merkwürdiger Zufall ist folgender: Der italienische Kreuzer „S. Giorgio“ lief vor 2 1/2 Jahren genau sechs Tage vor dem Verschwinden der „Mona Lisa“ auf, um in diesem Jahr auch wieder sechs Tage vor der Wiederauffindung des Bildes von neuem zu scheitern. Der „Excelsior“ fügt hinzu, daß offenbar ein geheimnisvoller Zusammenhang zwischen dem italienischen Kreuzer und dem Bild bestehe.

Gerichtszeitung.

== Weß, 12. Dez. (Tel.) Leutnant Ties, der gegen das Urteil des Kriegsgerichts rechtzeitig Revision eingelegt hatte, befindet sich zurzeit im Wehr Garnisonlazarett, wo er — der „Wehr Zeitung“ zufolge — auf Anordnung des Gerichts auf seinen Geisteszustand untersucht werden soll.

== Berlin, 12. Dez. (Tel.) Der des Mordes an der Wirtschaftlerin Galle verdächtige Händler Gent wurde heute wegen einer Reihe von Heiratschwindelen und Urkundensäufungen zu einer Zuchthausstrafe von zehn Jahren, zehn Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Carl Schöpf Karlsruhe

Marktplatz

Stets willkommene empfehlenswerte **Weihnachts-Geschenke** zu **niedersten Preisen**

Damen- u. Kinder-Konfektion

Spezial-Abteilung für Kinder
(für das Alter von 1-15 Jahren)

Farb.Paletots u. Mäntel . . . 4.90 bis 85.-	Costume-Röcke . . . 2.50 bis 48.-	Mädchen-Paletots . . . 2.90 bis 35.-
Schwarze Jacketts und Paletots . . . 8.75 .. 78.-	Morgen-Röcke . . . 4.50 .. 45.-	Mädchen-Kleider . . . 1.10 . . 32.-
Astrahan-Jacketts und Paletots . . . 15.75 .. 125.-	Unter-Röcke . . . 1.45 . . 45.-	Knaben-Paletots . . . 5.50 . . 25.-
Jacken-Kleider . . . 10.75 .. 135.-	Blusen, farbig95 . . 35.-	Knaben-Anzüge3.75 . . 28.-
Tailen-Kleider19.50 .. 150.-	Blusen (Weiß Batist Tüll-Spitzen) . . . 2.90 . . 48.-	Pelerinen für Schulzwecke . . . 1.90 . . 18.-

Kleider- und Blusenstoffe

Einfarb. Kleiderstoffe Mtr.78 bis 3.75
Schwarze und weiße Kleiderstoffe Mtr.85 bis 5.50
Kostüm-Stoffe 110-130 cm breit Mtr.1.10 bis 6.75
Hauskleider-Stoffe . Mtr.48 bis 2.50
Kinderkleider-Stoffe Mtr.75 bis 3.50
Blusenstoffen Flanelle Mtr.68 bis 3.50

Weißwaren

Hemdentuche Mtr.25 bis .90
Pelzpiqué u. Croisé Mtr.38 bis 1.40
Handtuchstoffe . . . Mtr.20 bis 1.25
Bettendamaste 130 cm breit Mtr.75 bis 2.75
Bettuch-Halbleinen 160 breit Mtr.95 bis 2.40
Tischtücher, Servietten, Teegedecke

Damen-Wäsche

TaghemdenStück95 bis 6.50
NachthemdenStück2.90 bis 12.50
NachtjackenStück95 bis 4.50
UntertaillenStück68 bis 5.00
Stickerei-RöckeStück1.90 bis 12.50
Kinder- und Erstlings-Wäsche.

Woll. Schlafdecken 4.90 6.75 9.50 bis 25.-	Tischdecken 1.25 1.75 3.- bis 25.-	Bettvorlagen 1.95 2.50 2.75 bis 11.-	Gardinen Stückware Meter25 bis 2.25 abgepaßt Paar3.25 bis 18.-	Zaschentücher Buntrand-Tücher 1/2 Dz.95 bis 4.- Batist-Tücher 1/2 Dz. 1.20 bis 6.50 Reinleinene Tücher 1/4 Dz. 2.25 bis 5.50 Stickerei-Tücher 1/4 Dz.75 bis 7.50	Zrikotwäsche Normalhemden1.25 bis 4.75 Einsatzhemden1.75 bis 5.50 Beinkleider1.35 bis 4.50
Betttücher, weiß u. bunt -95 1.35 1.75 bis 3.75	Bettdecken 2.25 2.75 3.50 bis 12.-	Bodenteppiche 5.50 9.75 12.- bis 48.-			

Coupon und Reste

In allen Abteilungen die stets begehrten **Coupon und Reste** für Kleider, Röcke, Blusen, Leib- und Bettwäsche etc. etc.

Für farbige Kleider das Kleid je 5-6 Meter M 3.50 5.75 6.50 8.00 9.75	Für Blusen einf. Flanell, Streifen, Karo, die Bluse je 2-2 1/2 Mtr. M -95 1.50 2.- 2.75	Für Herrenhemden gestreift und kariert, Baumwoll-Flanell das Hemd 3 1/2 Meter M 1.- 1.35 1.50 2.-	Für Handtücher 20138 je 6 Meter das 1/2 Dutzend M -95 1.50 1.90 2.50
Für schwarze Kleider das Kleid je 5-6 Meter M 4.- 6.50 8.75 10.- 12.-	Blusensamt die Bluse je 4 Meter M 4.- 5.50 7.- 9.50	Für Frauenhemden einfarbig u. gestreift, Baumwoll-Flanell das Hemd 2 1/2 Meter M -75 -95 1.25 1.65	Für Bettbezüge je 3 60 Mtr. 130 cm breit, weiß Damast M 2.75 3.25 3.75 4.50 je 5 1/2 Mtr. echtfarb. Cretonne, Satin etc. M 1.90 2.25 2.75 3.-

Schürzen

Reiche Auswahl in

HauschürzenM -55 bis 2.50	Zierschürzen ohne Träger M -35 bis 2.50
TrägerchürzenM -95 bis 3.75	Zierschürzen mit Träger M -95 bis 4.75
KleiderschürzenM 2.75 bis 6.50	MädchenschürzenM -65 bis 3.50
ReformschürzenM 1.50 bis 4.75	Knabenpielschürzen M -45 bis 1.75

für Erwachsene und Kinder

Auf alle Artikel Rabattmarken oder 5% Barabzug. Sonntags von 11 bis 7 Uhr Verkaufszeit.

Umtausch von Konfektionsstücken und Stoffresten gestattet.

Ortskrankentassen.

Am Montag, den 15. ds. Mts., mittags 12 Uhr, beginnen die Wahlen und muß an diesem Tag die Schalterhalle für den allgemeinen Abfertigungsdienst von halb 12 Uhr ab geschlossen werden.
 Karlsruhe, den 13. Dezember 1918.
 Der Vorstandsvorstand.

Alpenverein Karlsruhe e. V.

Unsere Mitglieder werden zu der Montag, den 15. Dezember, abends pünktlich 8 1/2 Uhr, in dem Concordia-Saal (Restaurant Moninger, Kaiserstraße Nr. 144), stattfindenden

Hauptversammlung

freundlichst eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht und Rechnungslegung für 1918.
 2. Vorschlag für 1919.
 3. Beratung über Herstellung eines Weges von der Karlsruher-Hütte auf den Schalkkogel.
 Einführungsberechtigt aufgehoben.
 20048

Nach der Hauptversammlung:
Vortrag des Herrn **Geh. Rat Dr. Oster:**
„Kunstgeschichtliches aus Tirol.“
 Der Vorstand.

Verein der Württemberger

Zu unserer am morgigen Sonntag, den 14. Dezember, abends 5 Uhr, im oberen Saale des Café Rotwach stattfindenden

Weihnachtsfeier

laden wir unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen, Freunde und Gönner, sowie unsere Landsleute freundlichst ein.
 20268
 Die Kinder-Bescherung beginnt nachmittags 3 Uhr.
 Der Vorstand.

Sportfreunde Karlsruhe.

Hiermit laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde u. Gönner zu unserer am Sonntag, den 14. Dezember, abends 7 Uhr, im Gottesacker-Schloß stattfindenden

Weihnachtsfeier:

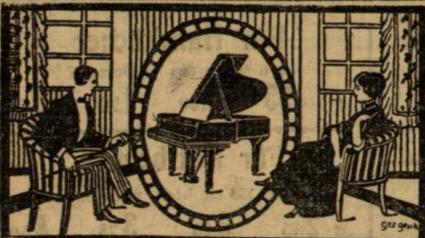
Konzert, Vorträge, Variete und Theateraufführung („Die Bombe explodiert“), Musikstücke, Marmorbilder
 freundlichst ein.
 Der Vorstand.
 Nachmittags 4 Uhr: Kinder-Weihnachtsfeier.

Knaben-Kapelle K.-Grünwinkel.

veranstaltet am
 Sonntag, den 14. Dezember 1918, nachm. 1/2 5 Uhr
 im grossen Saale des Kühlen Krug seine diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit Konzert, Gesang, Gabenverlosung, sowie theatralischen Aufführungen, unter gütiger Mitwirkung des Herrn **Hugo Rudolph** (Solo für Violon-Cello), sowie des Gesangsvereins „Liedertafel“, K.-Grünwinkel und Gesangsvereins „Lyra“, Karlsruhe und laden wir Freunde und Gönner der Musik, sowie des Gesangs freundlichst ein.
 Der Vorstand.
 NB. Eintritt 20 Pfg. Kinder sind frei, haben jedoch ohne Begleitung der Eltern keinen Zutritt.
 20280



Feurich-Flügel Lipp-Pianos

20098 Alleinige Niederlage

Johs. Schlaile

Karlsruhe, Douglasstrasse Nr. 24, neben der Hauptpost.

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt

L. z. Tr.
 Montag 15. XII. 13
 8 1/2 Uhr
 Klb. Vrtg.

Schwarzwalddverein
 (Sekt. Karlsruhe).
Ausflug
 Sonntag, 14. Dez. 1918
 Abfahrt 8.10 Uhr:
 Baden — Merkur —
 Gernsbach: Abfahrt
 9.44 Uhr: Baden —
 Lichtental — Gernsbach.

Gesangverein Badenia.

E. V.
 Am Dienstag,
 den 16. Dezembr.
 findet
Chorprobe
 zu besonderem
 Zweck statt.
 Um vollständiges
 Erdbeuten wird
 gebeten.
 Der Vorstand.
 20192

Arbeiter-Bildungsverein.

Montag, 15. Dez., abends 8 1/2 Uhr
 in unserem Saale Wilhelmstr. 14
Vortrag (mit Lichtbildern)
 Wanderungen im Riesengebirge
 in Böhmisches Reich.
 Gäste sind willkommen.
 Der Vorstand.
 NB. Sonntag, den 14. Dezember:
 Halbtagswanderung: Ettlingen,
 Rimmelsbacher Hof, Eberz.
 Abfahrt 12 1/2 Uhr Abtal. 20244



gegr.
 1879. **Erster**
Karlsruher Ruderklub
 (e. V.)

Boots- und Klubhaus, sowie
 Ruderhalle am Rheinhafen
 (Haltestelle der Strassenbahn).

Samstag, den 13. Dezember,
 abends 9 Uhr:
**Aktiven-
 Versammlung.**
 Donnerstag und Samstag,
 abends 9 Uhr:
Übungsabende
 in der mit den neuesten Ein-
 richtungen ausgestatteten
Ruder-Halle.

Ruderverein Sturmvogel

Karlsruhe, E. V.
 Bootshaus
 Rheinhafen
 (Südseecken).
 Heute
 Samstag:
**Vereins-
 Abend**
 im Bootshaus.
 Samstag nachmittag u. Sonntag:
Übungs- u. Wanderfahrten.

Rheinklub
„Allemannia“
 Karlsruhe, e. V.
 gegründet 14. VII. 01.
 Bootshaus Maxau.

Heute abend
 9 Uhr
Bierfisch
 im „Moninger“
 2. Stock (Kapitelsaal).

Jeden Montag und Donnerstag
 Ruder- und Schwimmabende
 im Friedrichsbad.

**Bayern-
 Weiß** **Verein**
Blau.

Unter dem Protektorat E. Kgl. S.
 des Prinzen Rupprecht von Bayern.
Vereinsabende finden jeden Samstag
 im Lokal Gasthaus zum „roten
 Schaf“, Karlsruhe 21, statt.
 Der Vorstand.
 Landsleute herzlich willkommen.

Piano
 müßbaum, gutes Instrument, wird
 billig abgegeben auch auf Teilzahlung.
 Waldstraße 22, II.

Bekanntes Wein-Restaurant.

Sonntag, den 14. Dezember 1918
Diner à Mk. 1.50

Königin-Suppe.
 Seesunge gebacken, Remouladen, Kartoffelsalat
 Schinkenbraten mit Rosenkohl
 und Kartoffelcroquettes
 Cabinet-Pudding.

Eckschmitt

Kaiserstrasse Nr. 231
 Haltestelle d. Straßenbahn. Tel. 205
 Neuer Besitzer: **Juan Ehicant.**

Soupers

à 1.50 Mark.
 Brabanter Schmitte
 Kaffeebraten braun mit Nocken
 Dampfwild-Braten mit Kompott
 Dessert. 20212

Span. Rot- u. Weißweine über die Straße von 70 Pfg. an
 Ungenierter Eingang von der Birschstrasse zum Schalter.
 Abonnenten werden angenommen.

Verein ehemal. 113er

Unter dem Protektorat E. Kgl.
 Hoheit des Großherzogs.
 Sonntag, d.
 14. ds. Mts.
 nachmittags
 4 Uhr
 beginnend,
 findet im
 Saale des
 „Grünen
 Berg“,
 Kaiserstr. 33
 unsere

Weihnachts-Feier

mit Kinderbescherung und Gaben-
 verlosung statt. Die Vereinsange-
 hörigen und alle ehemaligen Weini-
 stenskameraden sind hierzu freund-
 lichst eingeladen.
 Der Vorstand.
 20068

Hochfeines
Früchtenbrot
 per Stück 15 Pfg., 30 Pfg., 50 Pfg.
 und 1 Mk., empfiehlt

Emil Röderer,

Conditiorei und Café, 20206
 Ecke Waldhorn- und Zähringerstraße.
 Alleinverkauf der
Hanovers-Gründöfen,
 Dauerbrenner, 8-10 Pfa. Feuer-
 ungsmaterial für Tag und Nacht,
 immer heißes Wasser, ständig einer
 im Geschäft im Brand zu sehen, bei
Edm. Eberhard,
 Ludwigsplatz 40h.
 Prospekte gratis. 20224.4.1

Möbel

liefert ein großes, leistungsfähiges,
 altrenommiertes Möbelgeschäft auf
Teilzahlung,
 monatlich oder 1/2jährlich, zu Kassap-
 preisen ohne Aufschlag, ohne An-
 zahlung. Offerten unter Nr. 20168
 an die Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten. 12.1

2. Hypothek,

11000-13000 Mk.
 innerhalb 75% der Schätzung mit
 doppelter prima Sicherheit werden
 von einem pensionberechtigten Be-
 amten und pünktlichen Rinszahler
 per 1. Januar oder 1. April 1914
 an die Expedition unter Nr. 19944
 an die Expedition der „Badischen
 Presse“ erbeten. 3.3

2. Hypothek

eine solche in Höhe von 4000 M.
 Nach-Hypothek hat Großz. auerei.
 Offerten unter Nr. 243087 an
 die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

II. Hypothek

mit ca. Mk. 15000.— hinter Mk.
 45.000.— I. Hypothek auf Hotel-
 Anwesen von Kranerit genau.
 Offerten unter Nr. 81914 an die
 Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2.2

Bar Geld

verleiht sofort
 anerkannt reell
 u. diskret an jedermann bei Rate-
 rückzahlung C. Grändler, Ber-
 lin 65, Oranienstr. 165a. Provi-
 ent bei Auszahlung. Glänzende
 Dankf. Bedingung. Kostenl. 73J

Kredit bis 2000 Mk.

erhält jed. neu zugelassene Riatal.
 v. Reichelsdorfer Creditver. in b. Nbg.

Wer braucht Geld!

Jüngere verh. Beamte u. Privat-
 angestellte erhalten von Privat geg.
 Möbelsicherheitsd. Bürgschaft direkt
 vom Selbstgeber Darlehen von
 Mk. 100-250 zu Bankzinsen und
 gegen monatliche Rate-rückzahlung.
 Anmerk. Bei Besuchen. Anst. bittet
 man Nachporto beizufügen. Die Teil-
 sind einzureichen unter Nr. 399874
 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gesunder, kräftiger Junge

1 Jahr alt, ist an Kindesstatt ab-
 gegeben. Günstliche, evang. Beite
 bevorzugt. Off. unter 243176 an
 die Exped. der „Bad. Presse“. 3.2

Licht-Spiele

Herrenstr. 911 Telephone 919
Metropol-Kino

Schillerstraße 22.
 Von Samstag, den 13., bis
 Freitag, den 19. Dezember.
 Allein-Erst-Aufführungsrecht für
 Karlsruhe.

Zwei arme Reiche.

Lebensbild in 2 Akten und 1 Vorspiel
 mit
Suzanne Grandais
 der
Kinokönigin
 in der Hauptrolle.

Jedes neue Werk, das uns die lebens-
 würdige Pariser Filmkünstlerin, Suzanne
 Grandais, besichert, atmet den Hauch ihrer
 schamantischen Persönlichkeit, ist aufgebaut auf
 die Grazie und den Esprit dieser typischen
 Pariser Schönheit u. bietet uns einen fesselnden
 Ausschnitt aus dem Pariser Leben

Filmdepeschen. Unbegradete Hirsnacht.

Der kernnackige Liebhaber. Der französ. Jura.

Zur gefil. Beachtung!

Zehner = Hefte

für die Licht-Spiele
 zu bedeutend ermässigten Preisen.

10 Billets II. Platz . . . Mk. 2.50 (Einzelpr. Mk. 0.50)
 10 „ I. Platz . . . „ 4.00 („ „ 0.90)
 10 „ Balkon und Sperrsitze . . . „ 6.50 („ „ 1.00)
 10 „ Rangloge . . . „ 10.00 („ „ 1.50)
 10 „ Fremdenloge . . . „ 12.50 („ „ 1.75)

sind von heute ab täglich an der Kasse der Lichtspiele
 erhältlich und haben an jedem Wochentag Gültigkeit.

Aeusserst passendes Weihnachtsgeschenk.

20198

Verloren

ein goldener Fingerring mit berg-
 förmigen blauen Saphir. Abzu-
 geben gegen gute Belohnung
 Waldstraße 4.

Diplomierte Hebamme

Bitte E. Walpert, Suesern
 (Schweiz), nimmt jederzeit Besu-
 cherrinnen auf. Kap. Preise diskret.
 St. Karlsruh. 14. Tel. 1778. 27.17

Empfehlenswerte

Karlsruher Restaurants, Hotels und Cafés:

Täglich abends

Café Bauer und Ratskeller
Künstler-Konzert



Thomasbräu
Kaiserstr. 73. :: KARLSRUHE :: Kaiserstr. 73
Erstklassiges Restaurant
Ausschank von nur auswärtigen Bieren
Münchener, Fürstenberg, Kulmbacher.
Bes.: Fritz Rimmelin.

Café Steidel
Casino - Bar

Kaiserstr. 115 Eingang Adlerstr. Tel. 2168
empfehlenswertes hochmodern neu renoviertes Lokalitäten.
Flotte Bedienung.
Heute bis 4 Uhr geöffnet.

Hotel u. Weinrestaurant z. Darmstädter Hof
Telephon 226 Karlsruhe Kreuzstrasse 2.

Altrenom. gut bürgerl. Haus. - Vorzügliche Küche. - ff. Weine.
Für Hochzeiten u. kleinere Gesellschaften schöne Säle separat.
Weine über die Strasse von 90 Pfg. an p. Ltr. frei ins Haus.
Eine Minute von der Haltestelle am Marktplatz, in direkter Nähe von
Schlossplatz und Hoftheater.
Inhaber: Fritz Hohl.

Konditorei u. Café R. Freund
am alten Bahnhof.

Neu renoviertes, behagliches Familien-Café.
Reiche Auswahl in Torten, Kuchen u. Desserts.
Aufmerksame Bedienung. Tages-Spezialitäten.

Wein-Restaurant Bodega
mit American Bar

Inh. A. König, Karlsruhe, Kaiser-Wilh.-Passage 42/52
Sechs separat, neu eingerichtete Weinzimmer
Geöffnet von 10 Uhr morgens bis nachts 2 Uhr
Flotte Bedienung.

HOTEL NOWACK
Wein- und Bier-Restaurant
Gegenüber Festhalle u. Stadtgarten

Anerkannt vorzügl. Küche u. gar. naturreine Weine aus besten Lagen.
Große u. kleine Säle zur Abhaltg. v. Versamml. u. Festlichkeiten. Erstklass.
Theaterbühne. Modern eingericht. Fremdenzimmer. Inh.: C. Belle.

Café Gutenbergplatz
bringt seine renovierten Lokalitäten
:-: in empfehlende Erinnerung. :-:
Angenehmer Aufenthalt. Reelle Bedienung.
Telephon Nr. 3396. Inh.: Frau Leni Reinhardt.

Café-Restaurant

„Zum Moninger“

Ecke Kaiser u. Karlsru. + Haltestelle der elektr. Straßenbahn
Sehenswerte Lokale | Ausschank v. Moninger-Bier
Treffpunkt der Fremden + Vorzügliche Wienerküche +
Restaurateur: Franz Pohl.

Verzeichnis der Sehenswürdigkeiten
der Haupt- u. Residenzstadt Karlsruhe.

General-Landesarchiv, Großh. Archivalische Ausstellung, Bild-
promenade 2 im Erdgeschoß, vom 1. Sept. bis 1. Juni Montag
u. Donnerstag 11-12 Uhr, Dienstag u. Freitag 4-5 Uhr, vom
1. Juni bis 1. Sept. Montag, Mittwoch u. Freitag 12-1 Uhr.

Sof. u. Landesbibliothek, Großh. Sammlungsgebäude am Fried-
richsplatz 2, St. Jahresfesten an Werktagen 10-1 u. 8 (Sams-
tag) 5-8 Uhr, Sonntags 11-1 Uhr. Das Ausleiherzimmer
offen an Werktagen 11-1 Uhr, Montags, Mittwochs u. Frei-
tags auch 2-4 Uhr. Sonntags geschlossen. Beide geschlossen
von Gründonnerstag bis Sonntag nach Ostern einjährig, und vom
21.-31. August, außerdem an Neujahr, Christi Himmelfahrt,
Fingiertage, Fronleichnam, Weihnachtsfeiertagen, Ge-
burtsfesten des Kaisers und des Großherzogs.

Kunstgewerbemuseum, Großh., Westendstr. 81. Unentgeltlich ge-
öffnet an Sonntagen von 11-1 u. 2-4 Uhr, an Werktagen
(auschl. Montag u. Samstag) von 10-1 u. 2-4 Uhr.

Kunsthalle, Großh., mit Thomas-Museum, Sans-Thomast. 2. Ge-
mäldegalerie u. plastische Sammlung. Am Sonntag u. Mit-
woch (vom 1. Juni bis 1. Okt. auch am Freitag) von 11-1 und
2-4 Uhr.

Kunstverein, Waldstr. 3. Sonntag: 11-1 und 2-4 Uhr, an den
Wochentagen mit Ausnahme Freitag vom Oktober bis 15. März
von 2-4 Uhr, vom 15. März bis 30. September von 3-5 Uhr.
(Geschlossen Juli, August.) Nichtmitglieder 50 Pfg., am ersten
und dritten Sonntag im Monat von 2-4 Uhr, 10 Pfg.

Landesgewerbeamt, Großh., Karl-Friedrichstr. 17. Ausstellung an
Sonntagen 11-1 Uhr, an Werktagen 10-12 u. 2-4 Uhr. Von
Okt. bis April auch Freitag abends 8-9 1/2 Uhr und am ersten
und dritten Sonntag (eb. Monats) 5-7 Uhr nachm. Bildstich-
druck: Rom. täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachm.:
Mittwoch, Donnerstag u. Samstag von 3-6 Uhr; abends
Dienstag u. Freitag von 5-10 Uhr. Juni, Juli u. Sept.:
vorm. täglich (außer Sonntag) von 9-1 Uhr; nachm.: Diens-
tag bis einjährig, Samstag von 3-6 Uhr. Im August Sonntags
und an den Montag Nachmittagen geschlossen.

Großh. Majolica-Manufaktur, Kunstkeramische Werkstätten.
Ausstellungsräume, Hofstr. 7. Täglich 10-6 Uhr.

Sammlung, Großh., für Altertümer u. Pflanzkunde, Waffen- u.
Wäpungssammlung, Friedrichsplatz 16. Sonntag, Mittwoch u. Frei-
tag von 11-1 und 2-4 Uhr.

Sammlungen, städtische und Archiv, städtisches, Gartenstr. 59.
Ausstellung geöffnet: Mittwoch von 10-12 und 2-4 Uhr,
Sonntag 11-1 Uhr, für Auswärtige auch an anderen Zeiten.
Archivsaal zu wissenschaftl. Arbeiten geöffnet an Wochentagen
von 9-12 und 3-6 Uhr (außer Samstag Nachmittags).

Hotel „Grüner Hof“
Bier-Restaurant „Grünwald“

Kriegstrasse - Eingang Ruppurrerstrasse - am alten Hauptbahnhof
Jeden Sonntag 7-12 Uhr: Konzert von einer Abt. der Art-
Kap. Großh. Friedr. Nr. 14.
Hauptausschank der Brauerei A. Prinz. Münchener Löwenbräu.
Eintritt frei. Vorzügliche Küche.

Hotel und Restaurant
zum goldenen Ochsen.

Spezialausschank des Augustinerbräus, München.
Sonntags Spezialität: Echte Münchener Weiss- u. Bratwürste.
Im Obergeschoss gemütliche Weinzimmer. Schöne Fremdenzimmer mit
elektr. Licht u. Zentralheizung von 2.- an. C. Pircher.

Café u. Konditorei Museum
Kallertstr. 90 (2 Minuten vom Hoftheater). Telephon 621.
Sehenswürdigkeit ersten Ranges.

5-Uhr-Tee H. Borchers. Billards

Münchener Frankeneck Karlsruhe
Bürgerbräu Karl-Friedrichstr. 1
Spezial-Ausschank: Münchener Bürgerbräu und Union-Bier-Karlsruhe
Vorzügliche Frühstück-, Mittag- und Abendkarte zu zivilen Preisen
Zu freundlichem Besuche ladet höflichst ein
Eugen Deyhle, langjähriger I. Köchenschef
in Café Bildenbrand u.

Café-Restaurant
HILDENBRAND

Waldstrasse 8, in aller nächster Nähe des Hoftheaters.
Ausschank von Original-Pilsner u. Münchener Spatenbräu.
Feinste Küche zu jeder Tageszeit, Diners, Soupers u. à la carte.
Curt Kiesling.

Gasthaus „Zum Albtal“
beim neuen Bahnhof
empfehlenswert guten Mittagstisch sowie reichhaltige
Frühstücks- u. Abendplatte. Schrempfisches Bier.
Feine Wurstwaren aus eigener Schlachtung.

Hofkonditorei und Café Bauer
Inh. Viktor Bürker

Erbprinzenstrasse 1, am Rondellplatz. - Telephon 443.
Neu renoviertes Familien-Café mit Rauchsalon.
Stets grosse Auswahl in Torten,
Desserts, Thee- und Kaffeegebäck.

ZUM ELEFANTEN
Sonntags von 11-1 Uhr
Frühschoppen-Konzert
sowie täglich von abends 8 Uhr
an und Sonntags von 4 Uhr an
Konzert
Täglich Programmwechsel

Café Röderer Jeden Abend Konzert.

Ecke Waldhorn- u. Zähringerstraße. - Von nachts 12 Uhr ab Erbsensuppe. -

Festhalle.
Sonntag, den 14. Dezember 1913, nachmittags 4 Uhr

Konzert

gegeben von der Kapelle des 20175
3. Badischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50
Leitung: Obermusikmeister Schotte.

- Programm.
1. Germania - Marsch Keil
2. Ouverture z. Op. „Wilhelm Tell“ Rossini
3. Fantasie a. d. Op. „Cavalleria Rusticana“ Mascagni
4. Winterstürme, Walzer Fucik
5. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolaï
6. Air varié Nr. 7 für Violine, Solo Bériot
7. Fantasie a. d. Op. „Margarethe“ Gounod
8. Rosen aus dem Süden, Walzer Strauß
9. Ein Abend bei den Deutschmeistern in Wien. Humorist. Tongemälde. Ertl
10. Intermezzo a. „Naila“ Delibes
11. Studentenlieder Kohlmann
12. Cavalier - Marsch Friedemann

Eintritt:
Inhaber von Stadtgarten-Jahreskarten und
von Kartenheften 20 Pfg.
Sonsige Personen 60 Pfg.
Soldaten u. Kinder je die Hälfte. Programm 10 Pfg.
Die Konzert-Abonnementskarten haben Gültigkeit
Die Eintrittskarten berechnen nur zum einmaligen Eintritt.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Samstag, den 13. Dezember.
16. Vorstellung außer Abonnement.
Zum erstenmal

Den König
drückt der Schuh.

Märchenstück in 6 Bildern von
Johanna Wenz.
Musik von Bogumil Rejter.
In Szene gesetzt v. O. Kienjocher.
Musikal. Leitung: Fritz Müller.
Personen:

- Der König Hugo Höder.
Die Königin Edith Demant.
Prinz Blondel Eugen Herr.
Der Narr Paul Gennede.
Der Kasperl Otto Hertel.
Der Herrsch. Herm. Wendt.
Ein Ritter Karl Heim.
Zweiter Ritter Karl Arras.
Dritter Ritter Karl Hertig.
Eine alte Dame Frieda Meyer.
Ursel Hedwig Holm.
Die erste Prinzessin F. Kaeck.
Die zweite Prinzessin J. Mayer.
Der Hundsdienst Max Schneider.
Der Zauberer Ernst Glöcher.
Der Schatzmeister Jos. Kauders.
Der Turnvordichter Jos. Waeft.
Der Stallbub Jos. Gröbinger.
Eine Magd Marie Genter.
Der Bedienter Georg Blaut.
Der Schuhmachermeister A. Dapper.
Der Geizhals Hel. Baumbach.
Der Rehehub Anna Garsies.
Eine Prinzessin Alwine Müller.
Eine Gräfin Charlotte Kör.
Eins Christkind Kunz.
Ein kleines Mädchen.
Ein kleiner Junge.
Prinzessinnen, Ritter, Soldaten,
Bauern, Diener, Anechte, Mägde,
Trabanten, Kinder, Volk, San-
farenbläser usw.
Die Personen der heil. Familie.
Die vorkommenden Könige.

Verloren
goldene Brille von Kaiserplatz bis
Vorläufer, Abgabeb. geg. Belohn.
Vorkasse 20, IV. 348217

Verloren
wurde eine goldene Damenuhr in
der Wäckerstr. abgegeben gegen
gute Belohnung Poststr. 37, III.

Colosseum.
Waldstraße Nr. 16/18. Telephon Nr. 1938.

Heute Samstag, den 13. Dezember 1913
fällt die Vorstellung aus.

Morgen Sonntag, den 14. Dezember 1913
vorletzter Tag des gegenwärtigen Programms.
Zwei Vorstellungen
Nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr.

Montag, den 15. Dezember, letztes Auftreten des für
erste Hälfte Dezember engagierten Künstler-Personals.
Dienstag, den 16. Dezember, Beginn des sensa-
tionellen Weihnachts-Programms.

Der weibliche Caruso.
Gastspiel von 20175

Ettlingen.
Luftkur-Hotel Wilhelmshöhe
empfehlenswert große und kleine Räume zum Abhalten von Festlichkeiten,
Vereinsausflügen, Tanzkränzen etc. bei billigster Berechnung und vor-
züglicher Bedienung. - Speisen à la carte sowie Diners und Soupers.
6792a.12.7. 248134.22

Weihnachts-Verkauf.
Bücher, Schreiftisch, Stredens, offen und geschlossen, verschied.
Röh., Bier u. Spielzeuge, Säulen, Ständer, Gondeln, eiche, nußbaum,
mahagoni, poliert, sowie ein Silberkränzen werden, um vollständig zu
räumen, weit unter Preis abgegeben.

25 Küchen-Einrichtungen
Bittsch-pine, eigenes Fabrikat, solide Arbeit, werden äußerst billig abgegeb.
P. Feederle, Wölbeldreierei, Ludwig-Wilhelmstr. 17.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
— Berlin, 12. Dez. Nachdem, wie gemeldet, der Reichstanzler den Saal betreten hatte, fährt in seiner weiteren

Besprechung des Etats

der Abg. David (Soz.) fort: Die christlichen Gewerkschaften sollten sich uns anschließen. Einigkeit macht stark. Die Arbeitgeber teilen sich auch nicht nach Konfessionen. Deutscher v. Fortner hat acht Tage Stubenarrest bekommen, die Rekruten bis 6 Wochen Mittelarrest. Im Heere bestehen zwei Klassen. Der sogenannte Reichstanzler ... (Glocke des Präsidenten, Zurufe bei den Sozialdemokraten. Präsident Dr. Kämpfer ruft den Redner zur Ordnung und erklärt, er würde auch den Abgeordneten zur Ordnung rufen, der denselben Ausdruck gebraucht hat, wenn er wüßte, wer es gewesen ist.) Unser Kampf richtet sich gegen die bestehende Gesellschaftsordnung. Wir wollen diese durch eine demokratische Ordnung ersetzen. Die Idee des parlamentarischen Regimes ist auf dem Marsch. Der Monarch möge selbst die Hand bieten für moderne Reformen. Wir kämpfen nicht gegen den Kaiser, sondern für die politischen Rechte des Volkes. Wir sind die Kämpfer des politischen Rechts nur aufgrund der Verfassung. (Beifall bei den Soz.)

Reichstanzler v. Bethmann Hollweg:

Wohin diese verfassungsrechtliche Entwicklung führen würde, von der der Herr Abg. David am Schluß seiner Rede gesprochen hat, das ergibt sich aus den sozialdemokratischen Anträgen auf Verfassungsänderung. Diese Anträge bedeuten eine völlige Verschiebung der Gewalten. Sie verlangen nämlich die Ernennung und Entlassung des Reichstanzlers auf Grund eines Beschlusses des Reichstags, die Entscheidung über Krieg und Frieden durch den Reichstag, die Entscheidung über die Macht und Gewalt des Kaisers, die in der Verfassung fixiert ist, vollkommen zu vernichten! (Sehr richtig, rechts.)

Der Herr Abg. David hat an ein Wort von mir angeknüpft, das ich über Zabern gesagt habe. Ich habe damals im Verlauf der Debatte gesagt, es schiene mir die Gefahr aufzutreten, als solle eine Kluft zwischen Arme und Volk aufgerichtet werden. Der Herr Abg. David hat gesagt, eine solche Kluft bestehe nicht. Er fürchte auch nicht, daß sie entstehe; aber eine solche Kluft bestehe schon jetzt zwischen den Offizieren und Mannschaften. (Sehr richtig bei den Soz., große Unruhe, Glocke des Präsidenten. Erneute Ruhe bei den Soz.: Sehr richtig!) Die Ruhe „Sehr richtig!“ beweisen mir nur, daß die Herren von der sozialdemokratischen Fraktion in unserem Heer nicht Bescheid wissen. (Lachen bei den Soz., Unruhe, Glocke des Präsidenten.) Es gibt kein Heer in der Welt, in dem das vertrauensvolle und gute Verhältnis zwischen Offizieren und Soldaten so gepflegt wird, wie im deutschen Heer. (Lachen und Zwischenrufe bei den Soz.) Wer das bestreitet (Rufe bei den Soz.: Das weiß jeder, der Soldat gewesen ist!) macht die Augen nicht auf. (Fortgelesene Unruhe; andauerndes Läuten des Präsidenten.) Meine Herren! Lesen Sie in der Geschichte unserer Kriege nach! Da werden Sie finden, daß es gerade dieser Zusammenhalt zwischen der Mannschaft und dem Offizierskorps gewesen ist, der dem deutschen Heer die größte Stärke gegeben hat. (Lebhafter Beifall rechts.) Haben Sie nicht gerade in diesem Jahr bei den zahlreichen Regimentsfesten, die gefeiert worden sind, gesehen, wie die alten Soldaten sich zu Tausenden bei ihren Regimentern gesammelt haben und in ihrem Regiment die Erinnerung an die großen Zeiten, die das Regiment erlebt hat, und die Erinnerung an ihre eigene Soldatentzeit gefeiert haben? Meine Herren! Wäre das möglich, wenn tatsächlich diese Kluft bestünde? Meine Herren! Ich halte es für sehr falsch und verhängnisvoll, wenn hier in dieser Weise von den Sozialdemokraten versucht wird, Unfrieden in das innere Gefüge der Armee zu treiben. (Sehr wahr, rechts; Unruhe links.) Meine Herren! Sie haben damit kein Glück. Der gesunde Sinn unseres Mannes wird genügend einschätzen, wie in dieser Weise hier die Dinge verkehrt werden in das gerade Gegenteil von der Wirklichkeit. (Lebhafter Beifall rechts.)

Meine Herren! Bei der gestrigen Rede des Herrn Abg. Erzberger war ich nicht anwesend. Ich habe sie erst heute früh im Bericht gelesen. Ich bedauere es aufrichtig, daß die Ausführungen des Herrn Erzberger mich nötigen, auf meine Haltung in der Zaberner Angelegenheit noch einmal zurückzukommen. Der Herr Abg. Erzberger hat hier gestern erklärt, daß seine Fraktion dem Mißbilligungsantrag zugestimmt habe, weil — darauf liefen seine Ausführungen hinaus — weil ich, anstatt Recht und Gesetz zu schützen, Ungehelichkeiten beschönigt und entschuldigt hätte. (Sehr richtig! im Zentrum.) Meine Herren! Der Interpellationsanspruch sollte — das Wort ist gestern gefallen — ein politisches Urteil darstellen. Meine Herren! Dieses Urteil kann doch zunächst nur dahin gehen, daß bei uns Recht und Gesetz unter allen Umständen und selbstverständlich von den öffentlichen Gewalten in allererster Linie gewahrt werden müssen, und daß, wenn Rechtsverletzungen stattfinden, die Sühne nicht ausbleiben darf. Meine Herren! Wenn Sie an das zurückdenken, was ich am Mittwoch voriger Woche, als ich zum ersten Male über Zabern sprach, und dann am Donnerstag gesagt habe, so werden Sie finden, daß ich diesen Grundgedanken scharf, wiederholt und nachdrücklich ausgesprochen habe. (Zuruf bei den Soz.: „Nein!“) Darin haben ja natürlich die Herren aller Parteien im Saale recht. Ein Reichstanzler, der diesen Satz ableugnete, müßte sofort von seinem Platz abtreten. (Rufe links: „Na also!“) Meine Herren! Wenn dieses Recht, von dem ich hier gesprochen habe, verlegt worden ist, so muß es seine Sühne finden, und zwar worauf ich wiederholt hingewiesen habe — im Reichsstaat im geordneten rechtlichen Verfahren. Dieses rechtliche Verfahren ist in der Zaberner Angelegenheit eingeleitet worden. Habe ich mich etwa diesem Verfahren widersetzt? (Weiterkeit!) Habe ich nicht vielmehr darauf hingewirkt?

Meine Herren! Ich habe weiter am ersten Tag der Interpellationsdebatte für die Armee vindiziert, sich gegen direkte Angriffe zu wehren. Das ist ihr geschichtliches Recht. Ich habe dann weiter ausdrücklich erklärt, daß von einem gewissen Zeitpunkt ab die militärischen Maßnahmen, soweit die Untersuchung bisher geführt worden sei, eine Ueberschreitung der gesetzlichen Schranken bedeuteten. Meine Herren! Wo bleibt da der Vorwurf, daß ich das Recht nicht genügend geschützt habe?

Der Abg. Erzberger hat ferner meinen Hinweis auf die Verschiedenartigkeit der Motive und Ziele des Interpellationsantrages nicht gelten lassen. Er hat dabei vollkommen übersehen, daß ich mich, als ich diese Worte sagte, nicht gegen die bürgerlichen Parteien gewandt habe. (Uha! bei den Soz.), sondern gegen die Tendenz der sozialdemokratischen Fraktion, aus den Zaberner Vorgängen einen Anlaß zu einem Sturm auf gegen die Verfassung und gegen die kaiserliche Macht herzu-

ten. (Unruhe links.) Glauben Sie nicht, daß ich die Motive verkenne oder die Empfindungen nicht würdige, aus denen von bürgerlicher Seite in der Sorge um Recht und Gesetz hier Ausführungen gemacht worden sind. (Unruhe bei den Soz.) Meine Herren! Diese Motive, diese Empfindungen verkenne ich keineswegs, aber umso mehr habe ich das Recht, die Behauptung, daß ich das Recht nicht geschützt und den Respekt vor dem Gesetz nicht gewahrt hätte, als eine Umkehrung des wirklichen Sachverhalts zu bezeichnen, gegen die ich entschieden Verwahrung einlegen muß. (Große Unruhe und Beifall rechts.)

Abg. Holtz (Fortf. Volksp.): Es scheint, als ob auch die Gemeinde Zabern vor dem Kriegsgericht steht. Wenn auch gewisse Verstöße tatsächlich vorgekommen sind, so kann man doch daraus unmöglich einen Grund herleiten, eine ganze Gemeinde durch die Entziehung der Garnison zu schädigen. Es sollte hier klipp und klar erklärt werden, ob auf solche Weise an eine indirekte Bestrafung der Gemeinde gedacht wird. Den Ausführungen meiner Parteifreunde habe ich nichts hinzuzufügen. Ich stelle aber fest, daß der Reichstanzler das Wort nicht auf die leichte Schulter genommen hat, wie es zuerst aussah, und darum will ich mich dazu nicht weiter äußern. Die wirtschaftspolitische Frage beurteilen wir von dem Standpunkt, daß die einheimische Viehzucht im Interesse der Fleischversorgung gehoben werde. Die innere Kolonisation muß energisch gefördert werden.

Abg. Bloß (Soz.): In Braunschweig ist die große Frage der Bevölkerung keineswegs so sehr von der Regelung der Tronolagefrage entzückt wie ein paar Kammerherren. Mit der Legitimität in der braunschweigischen Frage ist es eine besondere Sache. Wir protestieren gegen die uns aufgegebene Knie. (Weiterkeit.)

Nach kurzen Erörterungen der Abg. Kopsch (Fortf. Volksp.) und Dr. Dertel (tonf.) schließt die Debatte. Der Etat wird dann an die Budgetkommission verwiesen.

Es folgt die sozialdemokratische Interpellation wegen der Besetzung der Kommission zur Prüfung der Rüstungsfragen.

Staatssekretär Delbrück erklärt sich zur sofortigen Beantwortung bereit.

Abg. Sedebour (Soz.): Die Einsetzung der Kommission ist auf die gerichtliche aufgedeckte Korruption bei den Rüstungslieferungen zurückzuführen. Gerade Viehnacht hat durch seine Enthüllungen den Stein ins Rollen gebracht. Wir hätten geglaubt, er würde sich damit vielleicht den Ruten der Ordnung 4. Klasse verdienen. (Weiterkeit.) Viehnacht wurde aber abgelehrt und sollte schließlich als Sachverständiger zugezogen werden. Einen Sachverständigen kann man so oft und so hören, wie die Regierung es will. Wir lehnten es schließlich ab, uns an der Kommission zu beteiligen. Die Parteien sollten sich in dieser Angelegenheit auf unsere Seite stellen, um das Recht des Reichstags zu verfechten.

Staatssekretär Dr. Delbrück: Die Interpellation erblickt einen Widerspruch zwischen meiner Erklärung vom 23. April und

der Nichtberufung des Abg. Viehnacht. Ein solcher Widerspruch besteht nicht. Wir lag daran, diejenigen Herren zu gewinnen, die in Heeres- u. Marinefragen besonders orientiert sind. Deshalb hielt ich die Herren Koste und Südekum für besonders geeignet. Die Partei schlug indessen Viehnacht vor. Viehnacht hielt ich nicht für geeignet, da er eine zu pronunzierte Stellung in der Frage einnahm. Nach den Darlegungen Ledebours hielt ich nicht einem Wunsch, sondern einer Forderung gegenüber, die ich anerkenne. (Ledebour ruft: „Wortklauber!“ — Der Präsident ruft ihn zur Ordnung.) Darauf wollten wir Viehnacht als Sachverständigen zuziehen. Die Sozialdemokratie lehnt nun die Beteiligung ab. Ich muß hier sagen, daß es sich bei der Kommission nur um die Erörterung der wirtschaftlichen Fragen in der Rüstungsfrage handelte. Wenn dabei andere Fragen, wie ausländische Espionage, besprochen werden, so muß das weniger temperamentvoll geschehen, als es Herr Viehnacht nicht zum Nutzen des Vaterlandes getan hat. Der Abg. Viehnacht hat diese Dinge zur Sprache gebracht, als die Verhandlungen schwebten. Er hat von einem Panama gesprochen, ein Ausdruck, der keineswegs berechtigt war. (Beifall rechts, Zischen links.)

Auf Antrag des Abg. Hanke (Soz.) wird in die Besprechung eingetreten.

Abg. Schiffer-Marburg (Natf.): Nachdem einmal der Reichstag auf den Weg des Schreibens des Reichstanzlers getreten war, konnte er nicht mehr auf dem Recht bestehen, die Mitglieder für die Kommission selbst zu ernennen. Der Reichstanzler hatte somit das Recht, aus den vorgeschlagenen Mitgliedern die auszuwählen, die ihm geeignet erschienen. Es ist wirklich rührend, wie die ganze große sozialdemokratische Fraktion einzig für Viehnacht eintritt, der sie hineingelegt hat. (Sehr richtig, bei der Mehrheit, Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Die Vorwürfe, die der Abg. Viehnacht hier erhob, haben sich zum großen Teil als nicht stichhaltig erwiesen. (Widerpruch bei den Soz.) Wir sollten uns nicht immer ins Boshorn jagen lassen, wenn irgend eine öffentliche Beschuldigung erhoben wird. Hoffentlich nimmt der Abg. Viehnacht den Mund nicht wieder so voll. (Beifall und Weiterkeit.)

Abg. Götthein (Fortf. Volksp.): Es hätte nichts geschadet, wenn der Abg. Viehnacht ruhig der Kommission angehört hätte. Wir wünschen, daß nicht hinter verschlossenen Türen verhandelt wird.

Nach weiteren Bemerkungen der Abg. v. Camp (Rechtsp.) und Koste (Soz.), der erklärt, daß es sich hier nicht um die Person Viehnachts, sondern um das Recht des Reichstags handle, wird die Debatte geschlossen.

Der Präsident wünscht den Abgeordneten ein frohes Weihnachtsfest und gesundes Wiedersehen. Nächste Sitzung 13. Januar nachmittags 2 Uhr. Petitionen.

Weihnachts-Ausverkauf!
Trotz der billigen Preise gewähren wir bis Weihnachten auf unsere 19980.3.2

Echt afrikan. Strausfedern
Ia. Qualitäten

20% Rabatt.

Max Hummel Söhne
Karlsruhe i. B. Karl-Friedrichstrasse 6
Spezialhaus für Strausfedern und feinen Hutputz.
Sonntags bis abends geöffnet.



Industrie-Riemen (10)
Ergebnis 15jähriger Erfahrung, sind in Qualität nicht zu überbieten. — Komplett-Einrichtungen in kürzester Frist. — Große Montagen stehen jederzeit zum Auslegen etc. zu maßgem. Preis zur Verfügung. Prima Referenzen.

Badische Treibriemen-Industrie
Schmidt & Cassin, Karlsruhe
Telephon 819. Winterstr. 27.

Email-Herde!
Passende Weihnachts-Geschenke gelten eingetroffen und empfehle solche zu Weihnachten, in Bremen, Brauen und Baden überbetrieben, hierfür schriftliche Garantie geleistet wird. Große Auswahl, reelle fachmännische Bedienung, prima Referenzen. Vertriebslokalität und Lager Göttestraße 51, nächst der Poststraße. Alle Herde nehme in Zahlung. 843245

Billig zu verkaufen:
originelle Wiege, Stimmerhaute, Puppenstimmer (12er), einf. Koffer, Grad 6. mittl. Figur, Chapeau-claque, Revolver. 843138
Karl Wilhelmstraße 14, III.

Antike Möbel:
Schränke, Sekretär, Kommoden, Erbe, Viedermeiermöbel: Kanapee, Tische, Stühle, Kommode, Fauteuil, Spiegel, bill. zu verkaufen. 843138
Neukam, Vammstr. 6, im Hof.

Passend Weihnachtsgeschenke.
Neue, moderne Gas-Öl-Lampfen billig zu verkaufen. 843131
Kurfürstenstraße 17, Stb. II.

Bett m. Federb. 25 M., hochh. Bett 40 M., Nachtkästchen m. Rm. 8 M., Kinderstuhlbau, vertellb. 6 M., Ludwig-Wilhelmstr. 18 Hof.
Nähmaschine n. f. Ausst. und Gar. bill. zu verkaufen. 843229
Rhe.-Allypurr, Langestr. 67.

WOCHENSCHAU

Cigarren
von

besonderer Eigenart

8, 10, 12, 15 pro Stück
Kistchen jeweils 50 Stück — 5% Rabatt

19860 — Versand von 20. — an portofrei. —

E. P. HIEKE Großherzog v. S. Hoflieferant
Herzogin Sächs. Hoflieferant

Karlsruhe-Hauptpost — Telephon 767.

Beachten Sie bitte mein Schaufenster.

Pfannkuch & Co

Zitron eingetroffen:
Der erste Waggon
Holländer
Blumenkohl
Kopf 35 u. 40
Tische
Schwarzwurzeln
Kopf 30

Pfannkuch & Co
C. m. B. M.
In den bekannten Verkaufsstellen

Grosser Weihnachtsverkauf

In allen Abteilungen sind
besonders preiswerte Artikel
für den Weihnachtstisch ausgestellt.

Pelzwaren

- Krimmer-Krawatten**
schwarz 1.25 1.90 2.50
- Plüsch-Krawatten**
mit Franse 5.75 9.50 13.00
- Mouflon-Kragen**
natur 4.50 5.50 7.75
- Kanin-Kragen**
schwarz und braun 4.50 6.50 8.25
- Tibet-Kragen** weiß 5.75 9.75 16.50
- Fehwamme-Krawatten**
 4.75 7.75 9.50
- Nerz-Murmel-Krawatten**
 13.50 18.00 25.00
- Marabu-Stolas**
natur, braun u. schw. 9.50 12.50 15.00
- Muffen**, zu obigen Kragen passend, in großer Auswahl.
- Halskrausen** in Marabu, Pelz, Plüsch, Strauß, je nach Preislage
1.75 3.75 4.75 8.75
- Kinder-Garnituren**
weiß Plüsch 1.35 2.25 3.25
grau Plüsch u. Krimmer 1.90 2.50 3.50

Decken

- Erbstüll-Bettdecken** für 2 Betten, entzückende Neuheiten
St. 17.00 21.00 24.00 28.00 32.00
- Reise-Decken**, neue aparte Muster
Stück 5.75 8.50 12.00 19.00
- Tischdecken**, Filz, rot und grün
Stück 2.25 4.50 6.75 8.50
- Fries** für Fenstermäntel in verschiedenen Farben . . . Mtr. 4.25
- Sealskin** für Fenstermäntel Mtr. 1.90
- Borden** in Fantasie- und Gobelin-Gewebe, zum Besetzen für Decken u. Fenstermäntel
Meter 65 1.20 1.50
- Gobelin**, imit., mit verschiedenen Städte-Ansichten, ca. 50/150 cm . . . Stück 4.75
- Linoleum-Teppiche**
gemustert, in verschiedenen Dessins
ca. 150/200 180/250 200/250 200/300
St. 5.75 11.50 14.50 17.00

Bilderbücher

- Die 12 Handwerker**, nach alten Volksreimen, herausgeg. von Joh. Trojan
Bilder v. Paul Hey, Restaufl. fr. 3.00 1.10
- Von Drachen, Puppen u. Soldaten**
Ein Bilderbuch in Reimen von E. H. Strauburger mit farbigen Bildern v. Paul Braunagel, Restaufl., früher 4.00 1.10
- Der kleine Stapelmatz**,
Lehrreiche Geschichten für Kinder, mit bunten, lustigen Bildern von Paul Haase . . . Restaufl., früher 3.00 1.10
- Bubenstreiche und Schelmereien**
mit zahlreichen Bildern von Lothar Megendorfer u. a. . . (regul.) 1.50
- Allerlei Jungenstreiche**
mit zahlreichen Bildern von Lothar Megendorfer u. a. . . (regul.) 1.50
- Lustige Bilderscherze** z. Erheiterung u. Belustigung für Jedermann, mit Bildern von Caspari u. a. (regul.) 1.50

Handschuhe

- Damen-Trikot-Handschuhe**
Sol. Strassenhandsch., 2 Druckk. Paar 0.55
Waschleder-Imitation Paar 0.80
Halbwolle, sol. Qual. Paar 1.10
Reine Wolle, Kammgarn Paar 1.20
Mocha-Imitation, sol. Qual. Paar 1.25
Wildleder-Imitat., erste Marke Paar 1.75
- Damen-Glacé-Handschuhe**
Lammleder mit 2 Druckkn. Paar 1.50
Lammleder mit Steppdaumen Paar 2.00
Nappa, ganz gesteppt Paar 2.75
Ziegenleder, sol. Qual. Paar 3.00
Suede mit 2 Druckkn. Paar 1.45
Dänischleder mit 2 Perldruckkn. Paar 2.25
- Gestrickte Damenhandschuhe**
Reine Wolle, schwere Qual. Paar 1.10
Reine Wolle, m. apart, Stricktuft. Paar 1.45
Reine Wolle, in apart, Farben Paar 1.70
Wolle mit Seide, hoch apart Paar 2.25
- Herren-Trikot-Handschuhe**
Leder-Imitation, solide Qual. Paar 0.95
Trikot mit Perldruckkn. Paar 1.10
Wildleder-Imitation „Eich“ Paar 1.75
- Gestrickte Herrenhandschuhe**
Reine Wolle, solide Qualität Paar 1.50
Reine Wolle, fest gestrickt Paar 1.65
- Herren-Glacé-Handschuhe**
Lammleder, Strassenfarben Paar 2.00
Lammleder mit St. ppdaumen Paar 2.50
Stepper, sol. Qual. Paar 3.00
Wildleder, Seeländer Paar 2.75
Rehleder, Stepper Paar 4.25
- Gestrickte Kinderhandschuhe**
Reine Wolle, weiss, alle Grössen Paar 0.50
Reine Wolle, bunt, alle Grössen Paar 0.60
- Gestrickte lange Armwärmer**
Reine Wolle, fein gestrickt Paar 1.00
Wolle, mit Kunstseide gestrickt Paar 1.35

Bilder

- Neu eingerichtete Spezialabteilung**
- Kunstblätter** in schwarz und farbig, nach berühmten Meistern
50 95 1.00 2.00 3.00 bis 10.00
- Radierungen** . . . 1.50 3.00 5.00
- Kunstblätter**
Reproduktionen alter Meister Stück 10 1/2
- Kunstblätter**, Reproduktionen alter Meister modern gerahmt . . . 90 1/2
- Bilder** in moderner Rahmung, Landschaften, Blumenstücke und Stillleben
1.45 3.00 4.50 6.00 10.00 bis 45.00
- Heiligen-Bilder** in einfachem und sehr vornehmem Rahmen 1.90 2.75 3.25 6.00 7.50 10.00 13.50 bis 45.00
- Stahlstiche**, bekannte Sujets, geschmackvoll gerahmt . . . 8.25
- Annahme von Einrahmungen** unter billigster Preisberechnung.

Mode-Waren

- Feder-Halsrüschen** mit Bandschleife 3.50 4.90
- Irland-Kragen** 2.65 3.50
- Buntgestickte Kragen** hochmoderne Form 65 1/2 1.45
- Jackettkragen**, die neue Umlegeform in Piqué 95 1/2 1.25
- Moderne Tüllplissée** abgepaßt f. Blusen u. Jacketts 60 1/2 95 1/2
- Spachtelkragen** für Blusen 60 1/2 1.50 für Mäntel . . . 1.25 1.95 2.35 3.50
- Pointlace-Pompadors** schwarz und weiß 3.50
- Pompadors** für Straße und Theater 95 1/2 1.65 2.25
- Tüllfichus**, Matrosenform, mit Valenciennespitze, 1.50 2.25 2.75 4.50

Haushalt

- Kohlenkasten** engl. Form, dekoriert 1.90 3.00 4.50
- Ofenschirme** mit Gußfüßen und Goldrand 2.85
- Ofenschirme**, 3teilig 12.50 14.50 bis 27.00
- Petroleumkannen** 2 Ltr. 75 1/2
- Petroleumofen** 8.50 10.50 14.50
- Wärmflaschen**, verzinkt 95 1/2 1.75 2.35
- Wärmflaschen**, vernickelt 2.85
- Gebäckkasten** f. Dessert 4.50 5.50
- Brotdosen**, rund und oval 1.25
- Robbhaarbesen** 1.90 2.75 3.75
- Robbhaarhandbesen** 90 1/2 1.25 1.75
- Kleiderbürsten** 60 1/2 85 1/2 bis 6.50
- Kopfbürsten** 45 1/2 75 1/2 bis 8.00
- Bohnerschrubber** 3.00 4.50 bis 14.00
- Teppichkehrmaschinen** 9.50 bis 16.00

Alpaca-Bestecke
mit 20 48 60 und 90% Silberauflage
in großer Auswahl.

Ein großer Posten
weiße
Zierschürzen
mit Trägern
weit unter Preis.

Strümpfe

- Gewebte Damen-Strümpfe**
Wolle platt., engl. lang. nahtlos, Paar 1.25
Reine Wolle, engl. lg., nahtlos, Paar 1.40
Reine Wolle, sol. Qual., engl. lg. Paar 1.95
Baumwolle, sol. Qual., nahtlos, Paar 0.65
Macco, prima Qualität, nahtlos Paar 0.95
Flor, Fil d'Ecosse Paar 0.95
Seidenflor, solide Qualität . . . Paar 1.25
Ballstrümpfe, Flor-Qual., Paar 0.95 1.10
Baumwolle, Langstreifen . . . Paar 1.25
- Gestrickte Damen-Strümpfe**
Wolle plattiert, 1x1 gestrickt, Paar 1.00
Reine Wolle, erstklass. Fabrik, Paar 1.60
Reine Wolle, sol. Qual., reg. gestrickt 2.20
- Gestrickte Herren-Socken**
Wolle platt., pat. gestrickt, 45 60 75 1/2
Reine Wolle, gestrickt 0.95 1.25 1.45
Reine Wolle, gewebt, Pr. 1.10 1.45 1.75
- | | | | | | | | | |
|--------------------------------------|-------|----|-----|-----|-----|-----|-----|---------|
| Kinder-Strümpfe | Gr. 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 |
| Wolle plattiert, engl. lang Paar | 45 | 50 | 55 | 60 | 65 | 70 | 75 | 80 1/2 |
| Reine Wolle, sol. Qual. Paar | 65 | 75 | 85 | 95 | 105 | 120 | 135 | 150 1/2 |
| Reine Wolle, bess. Qual. Paar | 80 | 95 | 110 | 125 | 140 | 155 | 170 | 185 1/2 |
- Kinder-Gamaschen**
- | | | | | |
|--|-------|-----|-----|---------|
| | Gr. 2 | 4 | 6 | 8 |
| Reine Wolle, gestrickt in vielen Farben Paar | 75 | 95 | 115 | 135 1/2 |
| Reine Wolle, mit Knopfgarnitur in vielen Farben Paar | 110 | 130 | 150 | 170 1/2 |
| Trikot mit Sportverschluss, solide Qualität Paar | 210 | 260 | 310 | 360 1/2 |

Ein schönes Geschenk ist ein Gutschein auf ein Abonnement unserer

Leih-Bibliothek.

Abonnementspreis für einen Band (täglich Umtausch) 1 Monat 1.50, 1 Jahr 10.00

HERMANN

TIETZ

Metall-Bettstellen
für Kinder und Erwachsene.
Ausstellung IV. Etage.

Fertige Handarbeiten
weit unter Preis

Mein billiger

Weihnachts-Verkauf

bedeutende Preisermässigung nahezu auf sämtliche Konfektion

dauert fort.

Günstige Gelegenheit für praktische u. willkommene Weihnachts-Geschenke.

Marg. Peter

vorm. Dung

Kaiserstraße 86

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Weihnachten spielt jeder Klavier!

Große Auswahl gebundener Werke.

Musikalische Edelsteine. Sammlung mod. beliebter Opern und Operetten, Melodien, Länze, Rätsche, unter anderen Schlägerin, Hingauer, Der liebe Augustin, Puppen etc. 4.-

Lebende Musik. Ein Album der beliebtesten und zeitgemäßen Operetten, Länze, Lieder und Märche in Originalausgaben. Dies Album enthält 47 Musikstücke, die einzeln gekauft ca. 75.- kosten würden. In hübschem Halbleinwandband. 4.-

Tango, Two-Step, in großer Auswahl. 20213
Gitarren, Lauten, Violinen, Mandolinen, Saiten, Lautenbänder, Mund-Harmonika.

Franz Tafel, Musikalienhandlung
Kaiserstraße 82a.

Fast neues **Pianino** als Weihnachtsgeschenk passend, zu verkaufen. Blumenstr. 14, 2. Stock.
Passend. Weihnachtsgeschenk. 1 gr. Sängerknabe u. Badewanne mit Ofen billig zu verkaufen. Rheinstraße 36.

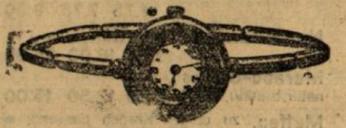
2 gold. Herrenuhren, Sprungedel, bessere Werte.
3 gold. Damenuhren,
2 gold. Herrenketten,
1 gold. Damenkette
billig zu verkaufen. Birkel 10, 1. Stock.

OSKAR SUCK

Inhaber G. Tillmann-Matter
Hofphotograph 14928
Kaiserstrasse 223 Telephon 100
Altrenommiertes Atelier für alle Fächer der Photographie
PORTRATS in höchster Vollendung
Gegründet 1860.

Anzüge
Sojen
Ueberzieher
Knaben-Anzüge
neue, sowie auch getragene kauft man sehr billig und gut. Marktgrafenstr. 43.

Dynamo-Maschinen
2 H. neue, 25-50 Volt u. 3-6 Amp., 1 gebrauchte größere, 65 Volt u. 10 Amp., werden um bill. Preis abgegeben. Adr. zu erfr. u. 243208 in der Exped. der „Bad. Presse“.
Kottweiler-Hündin, 1 1/2 J. alt, raffiné, Zuchthünd., einmal geworfen, sehr schwach, geht auf den Mann, wegen Zuchtanfrage zu verkaufen. 243218 Offenweinstr. 17, Stfs. 11., r.



Armband-Uhren

der Uhren-Fabriken
Alliance Horlogère Biel & Genf
zuverlässig und pünktlich gehend.
Für diese Uhren wird von allen Vertretern in allen Städten gemeinsam garantiert.
Alleinvertr. für Karlsruhe: 19990

B. Kamphues, Kaiserstraße 207.

Statt großer Zeitungs-Reflexe verdienen ich
500 Kilo prima Kernseife gratis
auf meine

Weihnachts-Ausstellung,

wie: Spielwaren, Christbaumschmuck, Baumkerzen, Toilettenartikel und Toiletteisen, Parfüm, Mund- und Haarwasser mit Aufnahme von Markenartikeln, und zwar je nach Einkauf:
bei 1.00 M. 1 Stück im Wert von 10 Pfg.
bei 1.50 M. 1 Stück im Wert von 15 Pfg.
bei 3.00 M. 1 Stück im Wert von 30 Pfg.
bei 5.50 M. 4 Stück im Wert von 64 Pfg.
bei 11.00 M. 8 Stück im Wert von 128 Pfg.

auf die bisherigen Tagespreise und Rabattmarken.
Karlsruher Seifenhaus Kaiserstraße 22 und Kaiserstraße 241.

Bis Weihnachten

gewähre

10% Rabatt

auf

Alle Kleinmöbel

Teppiche **Läufer**
Bett-, Schlaf- u. Steppdecken etc.

Enorme Auswahl.

Reelle Bedienung.

Spezialität: Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

die in kompletten Zimmern und modernen grossen Ausstellungsräumen übersichtlich aufgestellt sind.

Billige Preise! Langjährige Garantie!

Gekaufte Gegenstände und Einrichtungen werden **franko** geliefert und für spätere Lieferung **unentgeltlich** aufbewahrt.

Besichtigung meiner Lagerräume ohne Kaufzwang gestattet.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

M. Tannenbaum

13 Adlerstr. 13

2721 Telephon 2721.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind meine Geschäftsräume von 11-7 Uhr geöffnet.

An den Sonntagen vor Weihnachten sind meine Geschäftsräume von 11-7 Uhr geöffnet.

Geschenk-Zigarren

Meine besteingeführten Eigentums-Marken lasse zu Geschenkzwecken auch in 25 Stück-Kisten packen. Hierdurch haben Sie Gewähr, nicht nur ein schönes Kistchen, sondern auch eine wirklich gute Zigarre auf den Weihnachtstisch zu bringen.

Preisliste hierüber franko!

Karl Morlock Zigarren-Import.

Hauptgeschäft: Kaiserstraße 75 - Tel. 768.
Filialen: Karl-Friedrichstraße 26 - Tel. 938,
Kaiserstraße 3 - Tel. 768,
Neue Bahnhofstraße 54
(Hotel Reichshof) - Tel. 984.

Puppen Bären Spielwaren

in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen. 20239.6.1

Sans für Gelegenheitskäufer
Karlsruhe 27. Arieplatz 14.

Billig zu verkaufen: Puppenzimmer, Kinderwagen, Kindertisch mit Stuhl und Bank, verschiedene Kaffee-Service. 243247
Lammstraße 6, im Hof.

Fahrrad
schönes, preisw. bill. zu verkaufen. 243219
Kronenstr. 27, III.

Schlaf- und Speisezimmer

wegen Renovierung meines Logens außerordentlich billig zu verkaufen. Verlobt ist hiermit Gelegenheit geboten, sich gut und billig einzurichten. 20231
Dasselbe werden auch einzelne Möbel sehr billig abgegeben.
Schreineri u. Holzerei
H. Kiefer, Durlach,
Orangerie, 1. Telephon 27.

Piano,

neue, und ein Tafelklavier sind billig zu verkaufen. Dasselbe werden auch Klaviere gut gestimmt u. repariert.
M. Eikert,
Steinstraße 16, I. Stock.

Ein engl. u. schwarzer Damemantel, Gr. 44 und ein Mantel, Gr. 42, bill. zu verkaufen. 243232
Kreuzstraße 14.

Tanz-
Lehrinstitut
J. Braunagel
Mitglied der G. S. T.
Nowacksanlage 13.
Beginn neuer Kurse.
Einzel-Unterricht
zu jeder Zeit.

Magen- u. Darmkrankheiten
behandelt durch
Naturheilkunde
R. Schneider, Ruppurrerstr. 10, II
Berater der Naturheilvereine Karlsruhe
und Umgegend. 11238*
Anatomisch und physiologisch gebildet.
Über 20jähr. Erfahrungen.
13 Jahre hier am Platze. — Teleph. 1741.
Sprechz. bis 9 Uhr, 1—4, Sonnt. h. 11 U.



Rauchgarnituren,
Rauchtische, 19622
Cigarrenschränke.
Gebr. Boschert
Kaiserpassage 10—18.

Damen sind gute u. discr. Aufnah.
bei Fr. Kleinhaus, Gebärmutter
Polanenstr. 2, Ecke Kaiserstr.

Neu ausgelegt:

Die Dame

Aeusserst vorteilhaft
erwarb ich von mei-
nen ersten Lieferanten
Muster - Kollektionen
in Damen- und
Kinder-Handschuhen.
Zum Verkauf gelangen
nur fehlerfreie Waren
in Wolle gestrickt,
imit. Dänisch und
Wolltrikot mit einem
Extra - Rabatt von

25%

Der Herr

Grosse Posten, Einsatz-
hemden in guten woll-
gemischten und Trikot-
qualitäten mit aparten
Einsätzen

Serie I	II	III	IV
1.60	1.95	2.60	2.95

Moderne Binder

in aparten Dessins

Stück 1.20	95	65	3 Stück 95
------------	----	----	------------

Paul Burchard Kaiserstr. 143.

Bis
Weihnachten
15% Rabatt
auf sämtliche
Herren- u. Knaben-Konfektion.
Konfektionshaus „Hansa“
Karlsruhe, Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Verkauf
aus frischen Zufuhren in besten Qualitäten, billigste Preise.
Bäckartikel **Delikatessen**
Wehl 0 } per Pfd. 22.-
hervorragende } b. 5 Pfd. a 20.-
Bäckfähigkeit }
Mandeln } per Pfd. 1.70
bei 5 Pfd. a 1.65
Eiweißkerne } per Pfd. 1.00
bei 5 Pfd. a 0.95
Rosinen, Sultaninen, Orangent.
Zitronat und sämtliche weitere
Bäckartikel billigt.
Ferner franz. und ital. Tafeläpfel von 12.- an,
schöne Fumani, Ferro, Knetten, Groffelles
franz. Wallnüsse per Pfd. 50.-, gesund und vollkernig
inländ. Nüsse " 25.-
5% Rabatt in Marken des Rabattsparvereins.
Friedrich Zink, Kolonialwaren u. Delikatessen
Böckstraße 22.

Damen-Fahrrad Herr sucht
in gutem Zustand, nebst Weich-
nachtsgeleisen, preiswert zu verk.
Lange, Gabelsbergerstr. 1.
Tel. 2207.

Wünscht jede Leserin!
Große Auswahl in
Geschenks- und
Lieferungswerken,
Jugendbüchern,
Bilderbüchern,
Musikalien
u. s. w.
Bequeme monatliche Teilzahlungen.
Weststadt-Buchhandlung
Bruno Lange
Gabelsbergerstraße 1 (Ecke der
Sofienstr.)
Telephon 2207.
Besuchen Sie bitte meine
Weihnachts-
Ausstellung.
Bücher-Katalog gratis u. franko

Ueberzieher,
wenig getragen, von 6 Mk. an.
Anzüge,
darunter die feinsten Mahsachen,
wenig getragen, von 8 Mk. an.
Eingelne Westen, Westen, Jop-
pen sehr billig. 24237
Gelegenheitskaufhaus,
Werberstraße 55.
Deute abend geöffnet u. 7-9 Uhr.
Morgen, Sonntag, v. 11 Uhr ab offen.
Als wirklich praktisches
Weihnachts-Geschenk
empfehle:
Nähr- u. Knetmaschinen,
Panciermaschinen,
Sackmaschinen,
Buttermaschinen,
Spählemaschinen, 2022-4.1
Wand-Kaffecmühlen.
Edm. Eberhard
Haus- und Küchengeräte-Magazin,
Ludwigsplatz 40 b.

Spitzweggerich-Bonbons 1/2 Pfund 25 Pfg.
Eibisch-Bonbons 1/2 Pfund
Sehr gutes Mittel gegen Husten.
Eigene Fabrikat, empfiehlt
Emil Röderer,
Conditorei und Café, 20207
Ecke Wadhorn- und Zähringerstraße
Altentüml., schöner, eingetragter
Schrank (Barock) zu verk. 24231
Durlach, Schloßstraße 8, II, I.

Photographie!
Olga Klinkowström
Karlsruhe i. B. Telephon 2420 **Kaiserstr. 243.**
Spezialität: **Kinder-Aufnahmen.**
Porträts, Gruppen, Vergrößerungen. 17833
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
Weihnachts-Aufträge werden baldigst erbeten.
Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Werktags von 8—7 Uhr.

Gustav Nagel Nachfolger
116 Kaiserstrasse 116
Spezial-Haus für elegante
Herren-Hüte
Reichhaltigste Auswahl. Billigste Preise.
Stets das Neueste. 20800

Urahne, Großmutter, Mutter und Kind,
alle sind entzückt von der neuen Preisliste Nr 30 des
Versandhauses Maier Landauer, Ravensburg (Württ.)
und staunen über die fabelhaft billigen Angebote.
Lassen Sie sich sofort kostenlos obige
Preisliste kommen 20828

Dame findet freundl. discr. Auf-
nahme, Kamistenaufschlag
bei Hebamme in Strassburg i. E.
Off. sub K. 4617 an Haasenstein &
Vogler, A. G., Strassburg i. E. 7205a/13.

Zu verkaufen eine vorzüglic. alte
Geige und eine Dynamomachine.
Handbetrieb, zum Experimentieren
(für Knaben). 24231.2.1
Zähringerstraße 84, 3. Et.

Ein echter Biberpelz
sowie eine goldene Herrenuhr
billig zu verkaufen. 24235
Brunnenstraße 1, 2. Et.

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Dezember 1913 gnädigst geruht, den Oberbaufreiherrn Wendelin Meier in Gernsbach auf sein untertänigstes Ansuchen wegen vorgerückten Alters unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste auf 1. Januar 1914 in den Ruhestand zu versetzen.

Badischer Landtag.

3. Öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. 11. Karlsruhe, 13. Dez. Präsident Rohrbach eröffnet Punkt 44 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch Minister Herr v. Rodman, Minister Dr. Rheinboldt.

Nach einer kurzen Anfrage der Abgg. Böttger, Koll und Kahn (Soz.) und der Annahme des Gesetzentwurfes betr. die Vereinigung der Gemeinde Littenweiler mit Freiburg, über die wir bereits im gestrigen Abendblatt berichteten, wurde in die Beratung der Wahlprüfungen eingetreten.

Abg. Dr. Koch (Nat.) erstattet sodann Bericht über den Wahlprotokoll für die Wahl im 29. Wahlkreis Offenburg-Stadt. Es erhielten bei der Wahl am 21. Oktober Rechtsanwalt Müller (F. V. 848, Stadtrat Monch (Soz.) 450 und Betriebsinspektor Hauser (Ztr.) 1336 Stimmen. Gewählt war Hauser. Der Berichterstatter stellte den Antrag der Kommission die Wahl für beanstandet zu erklären.

Abg. Wittmann (Ztr.) bemerkte, daß seine Fraktion gegen den Antrag stimmen werde. Ein Kassationsgrund sei in dem im Protokoll angegebenen Mangel des Stimmzettels Nr. 5 nicht zu erblicken. Wenn nun vorgebracht wird, für feuergefährliche Wähler sei von Parteifreunden die Steuer bezahlt worden, so ist das doch nur ein sehr lobenswerter Vorbehalt, hierdurch den Steuerrückständigen Gelegenheit gegeben, von ihrem schönsten Recht Gebrauch zu machen. Redner beantragte, zu den einzelnen Punkten einzeln abzustimmen.

Abg. Reimann (Nat.): Der Auffassung muß entgegengetreten werden, daß ein Stimmzettel dann seiner Bestimmung genügt, wenn irgend wo ein Mangel vorhanden ist, mochte man das Wahlgesetz vornehmen kann. Das widerspricht dem Sinn des Gesetzes. Der im Wahlgesetz enthaltenen Punkt, daß die Steuer solchen Wählern bezahlt werden, die damit im Rückstande waren, werden wir nicht beanstanden. Im übrigen werden wir für den Kommissionsantrag stimmen.

Abg. Wank (M.): Die Stimmzettel in Offenburg sind so beschaffen, daß Angehörigkeiten nicht möglich waren. Wir stimmen gegen den Kommissionsantrag. Übrigens weiß man ja im großen und ganzen ganz genau, wie einer wählt. Wenn einer (zur Sozialdemokratie gegendert) die „Volksstimme“ lieft, so weiß ich ganz genau, daß er nicht konservativ wählt. (Gelächter.)

Abg. Koll (Soz.): Bezüglich der Stimmzettel in Offenburg handelt es sich um eine offenbare Verletzung des Wahlgesehes. Wir stimmen für den Kommissionsantrag.

Abg. Kopp (Ztr.): In den Stimmzetteln war es rein unmöglich, irgend jemanden zu beobachten.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Seubert (Ztr.) erklärt Abg. Benedy (F.V.): Wir werden für den Antrag der Kommission sprechen und zwar nicht, weil es sich hier um einen Freund unserer Fraktion handelt, sondern weil wohl begründete Einreden vorliegen und die Stimmzettel eben nicht in Ordnung waren.

Nach weiteren Ausführungen der Abgeordneten Reimann (Nat.), Dr. Bernauer, Wittmann (Ztr.), Herble (F.V.) und Kopp (Ztr.) wurde zur Abstimmung geschritten. Die Wahl wurde mit 32 gegen 36 Stimmen für beanstandet erklärt.

Abg. Wittmann (Ztr.) berichtete über den Wahlprotokoll für die Wahl im 46. Wahlkreis Durlach-Etlingen. Es erhielten Bibliothekar Vohr (Nat.) 829, Galtwirt Müller (Soz.) 1782, Bürgermeister Schöpffe (Konf.) 2615. Gewählt war Schöpffe. Der Berichterstatter ging des näheren auf die einzelnen Protestpunkte ein.

Ohne Debatte wurde einstimmig der Kommissionsantrag angenommen und die Wahl für beanstandet erklärt. Damit war die Tagesordnung erledigt. Nächste Sitzung: 12. Januar 1914, 4 Uhr. Tagesordnung: Hochschulen, Außerordentlicher Etat des Wasser- und Straßenbaues.

Präsident Rohrbach: Nach den oft recht kümmerlichen Sitzungen wünsche ich Ihnen eine friedliche und schöne Weihnacht und ein frohes Wiedersehen im neuen Jahr. Schluß der Sitzung kurz nach 6 Uhr.

Kurze Uebersicht über die Landtagsverhandlungen.

13. Karlsruhe, 13. Dez. Die Zweite Kammer ist gestern in die Weihnachtsferien gegangen. Sie erledigte in zwei Sitzungen die Wahlprüfungen, wobei die Wahlen im 2. Wahlkreis Meßkirch-Stodach (gewählt Abg. Martin, Ztr.), im 6. Wahlkreis Donaueschingen-Engen (gewählt Wagner, Nat.), im 29. Wahlkreis Offenburg-Stadt (gewählt Abg. Hauser, Ztr.), und im 46. Wahlkreis Durlach-Etlingen (gewählt Abg. Schöpffe, Konf.) für beanstandet erklärt wurden. Die Wahl des Abg. Graf im 5. Wahlkreis Engen-Konstanz wurde für gültig erklärt. Das Haus stimmte sodann dem Gesetzentwurf über die Einverleibung der Gemeinde Littenweiler in Freiburg zu, nachdem schon am Vormittag die Erste Kammer diesem Gesetzentwurf ihre Zustimmung gegeben hatte. In der Zweiten Kammer beantwortete außerdem Finanzminister Dr. Rheinboldt eine kurze Anfrage über Arbeiterentlassungen im neuen Güterbahnhof Heidelberg; der Minister stellte dabei fest, daß allerdings Arbeiterentlassungen von dem Unternehmer, nicht aber von der staatlichen Baubehörde vorgekommen seien, daß jedoch in der 3. Dezemberwoche wieder größere Arbeiterentlassungen erfolgten.

Die Erste Kammer erledigte außer dem schon genannten Gesetzentwurf über die Vereinigung Littenweilers mit Freiburg noch den Gesetzentwurf über die Steuererhebung in den Monaten Januar bis April 1914 und den Titel Heil- und Pflegeanstalten im Etat des Ministeriums des Innern.

13. Karlsruhe, 13. Dez. Der Zweiten Kammer sind gestern folgende Petitionen zugegangen: der Gemeinden Zumbergschöfheim u. betreffend die Erbauung einer Eisenbahn von Königheim über Giffenheim nach Harbheim, der Steuerboten und Steuermahner um Regelung ihrer Einkommens- und Anstellungsverhältnisse, des Schweiß- und Bräuderpersonals im Mannheimer Hafengebiet um etatmäßige Anstellung, der Kreisstrassen- und Wegewärter des Kreises Mosbach um

Besserung ihrer Einkommensverhältnisse, des Landesvereins Badischer Eisenbahnschaffner um Verbesserung der Einkommens- und Beförderungsverhältnisse. Der Zweiten Kammer gingen ferner zu Protokoll die Abgg. Hauser und Gen. über die Einführung des Schichtdienstes für das Wärtler- und Rangierpersonal in den Bahnhöfen mit ununterbrochenem Rangierdienste und der Abgg. Seubert und Gen. über die Gewährung von Darlehen auf zweite Hypothek an gemeinnützige Baugenossenschaften. Weiterhin ist der Zweiten Kammer zu gegangen eine Eingabe des Vereins der Weinändler und Brauereiwirtschaftler von Karlsruhe und Umgebung mit dem Abdruck einer Eingabe an den Reichstag gegen die beantragte Aufhebung des Artikels 5 Abs. 1 des Zollvereinsvertrages vom 8. Juli 1867.

Aus den Kommissionen der Ersten Kammer.

13. Karlsruhe, 13. Dez. Die Kommission der Ersten Kammer, die sich, wie berichtet, schon vor einiger Zeit gebildet haben, haben jetzt gleichfalls ihre Vorarbeiten gewährt und zwar, die Budgetkommission zum Vorsitzenden Geh. Rat Dr. Bücklin, zum Stellvertreter Prinz Alfred zu Löwenstein-Freudenberg und zum Schriftführer Herr. Böcklin von Böcklinsau, die Petitionskommission zum Vorsitzenden Dr. Herr. von La Roche, zu seinem Stellvertreter Oberbürgermeister Hermann, die Kommission für Eisenbahnen und Straßen zum Vorsitzenden Geh. Kommerzienrat Stromeyer und zu seinem Stellvertreter Graf von Andlau, die Kommission für Justiz- und Verwaltung zum Vorsitzenden, Geh. Rat Dr. Dörner, zum Stellvertreter Staatsrat Dr. Hübsch, welcher zugleich auch Vorsitzender der Bibliothekskommission ist.

Landtag, Eisenbahnen und Regierung.

12. Karlsruhe, 12. Dez. Das Organ des badischen Eisenbahnerverbandes der „Badische Eisenbahner“ beschäftigt sich in einem Artikel mit den Forderungen der Eisenbahner, ihre Vertretung und Teilnahme im Landtag und ihrer Behandlung durch die Regierung. Hierbei schreibt das genannte Blatt u. a.:

„Nach der Rede des Finanzministers will die Regierung die Gebuld ihrer ungenügend Besoldeten noch einmal auf eine jährliche Probe stellen. Eine starke Zumutung, die nur begrifflich ist, weil man am grünen Tisch scheint die nackte Not so vieler Bediensteten gar nicht kennt, oder nicht kennen will. Schon 6 Jahre zieht die Regierung durchs Land und die badische Regierung hat trotz dem guten Willen der Volksvertretung, daß etwas für die schlechtest Besoldeten geschehen muß, noch keinen Finger gerührt.“

Das Eisenbahnerorgan betont sodann, es müsse dafür gesorgt werden, daß die Volksvertretung über die Notlage des unteren Personals und der Nichtberücksichtigung ihrer im letzten Landtag der Regierung überwiegenen Beschlüsse das letzte Wort noch nicht gesprochen hat. Einerseits soll die Finanzlage eine wesentliche Verbesserung aufweisen und dennoch hat man nichts übrig für die Vermittlung der Armen und will sie noch einmal auf eine zweijährige Gebuldprobe stellen; wo man zugleich eine allgemeine Gehaltstarifrevision in Aussicht stellt. Nach Lage der Sache hat das untere Eisenbahnerpersonal deshalb alle Ursache die Zeit dieser Landtagsperiode zu praktischer und ernster Arbeit zu verwenden. In einem Schlusswort ruft der Artikel die Eisenbahner zu gemeinsamer Arbeit und gemeinsamer Organisation auf, bei welcher alle Sonderbündeleiten ausgeschaltet werden müßten.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein kleiner Geld sollte jeder normale Junge im Schulalter sein. Das kann er aber nur bei völliger Gesundheit, und deshalb ist es die Pflicht aller Eltern, ihren schulpflichtigen Kindern zum Frühfrüh das behärrte Kräftigungsmittel Kaiser-Saker-Kakao zu reichen.

Advertisement for J. Holzhauer, Freiburg im Breisgau. Includes text: 'Versandhaus für Geflügel, Wild, Fische, Delikatessen', 'Kaviar, Hummer, Austern usw.', 'Delikatessen usw.', 'Tafel Früchte und Gemüse', 'Konserven laut Spezial-Preisliste', 'Delikatesskörbe, geschmackvoll garniert, von Mk. 10-60.' and various product lists with prices.

Konserven laut Spezial-Preisliste. Delikatesskörbe, geschmackvoll garniert, von Mk. 10-60. Bestellungen von über Mk. 20.— franko. — Aufträge bitte möglichst bald zu ertellen. Versand erfolgt mit Garantie für gute und rechtzeitige Ankunft.

Spezial-Preise

Ulster

in voller weiter Form, mit und ohne Rückengurt, teils mit tiefgelegter Rückenfalte und Gurt

„ 36.— 42.— 52.— 60.— 68.—

Paletots

mit und ohne Samtkragen, in ein- und zweireihiger Form

„ 33.— 39.— 45.— 52.— 60.—

Anzüge

in Sackoform, ein- und zweireihig, modern dessinierter, sowie einfarbig, blaue und marango (schwarzgrau) Qualitäten

„ 33.— 39.— 45.— 52.— 60.—

Cutaway u. Weste „ 36.— 45.—

Schlafröcke

„ 13.— 17.— 24.— 30.— 39.—

Haus-Smokings

„ 12.— 15.— 18.— 21.— 24.—

Jünglings- u. Knaben-Bekleidung



N. Breitbarth

Ecke Kaiser- und Herrenstrasse.

Extra-Angebot

für den Weihnachtsbedarf!

Auch dieses Jahr habe ich für praktische Weihnachtsgeschenke

Große Posten Corsets

nur neue Formen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen aufgelegt und bietet dadurch enorme Einkaufsvorteile.

Ebenso billigst: Direktoire-Beinkleider.

Corsethaus Imperial Frau O. Rumpf

Kaiserstr. 36. Rabatmarken. Telefon 3024.



Corset Imperial anerkannt bestes Corset der Gegenwart!

Zweiggeschäft: Freiburg i. Brg., Kaiserstr. 148

Billig zu verkaufen:

2 eintürige Schränke 18, 16 Ml., polierter Ebsant 28 Ml., gutes Bett 32 und 38 Ml., Küchenschiffe 2,50 u. 7 Ml., 1 gut. Spiegel 6 Ml., 1 Regulator 9 Ml., 1 Klüppel 6 Ml., 1 Uhr m. Kette 6 Ml., Stühle, Bilder und noch vieles. 943243 Gerwigstr. 30, parterre. 2 Herrenüberzieher, mittl. Größe, zu verkaufen. 943196 Bernhardtstr. 10, 3. Stod.

Bäckerei-Gesuch.

Eine gutgehende Bäckerei auf dem Lande, in der Nähe von Karlsruhe, zu pachten gesucht. Späterer Kauf erwünscht. Offerten unter Nr. 943080 an die Erheb. der „Bad. Presse“ erb.

Serreniaderad

Torpedo-Freil., billig zu verfin. 943156.2.1 Durlacherstr. 57, part.

Seige,

1/2 alte, billig zu verkaufen. 943244 Wilhelmstr. 8, III.

Polizeihund,

Nordale-Fertiger, 5 Monate alt, hat im Auftrag preiswert zu verkaufen. Jof. Weiler, zur Krone, Rintheimerstr. 2. 943240



Hier kaufen Sie



Musik-Instrumente

aller Art gut und billig.



Violinen

in enorm grosser Auswahl gute Fabrikate von 6.50 an

Allerbeste Fabrikate von Mark 14.— bis Mark 100.—

Alte Meistergeigen in grosser Auswahl

bis Mk. 1250.— stets auf Lager.



Cellos

ausgezeichnete Fabrikate prächtig in Ton von Mk. 40.— an



Gitarren

(Zupfgeigen) sehr grosse Auswahl von Mk. 9.— an



Lauten

allerbeste Erzeugnisse von Mk. 25.— an



Lautenbänder,

enorm grosse Auswahl, auch zum Sticken vorgezeichnet.



Ein Meisterwerk ist unsere Odeon-Haus-Gitarre Nr. 1055 wunderbare Tonfülle Mk. 38.—



Odeon-Haus-Mandoline Nr. 1044 prachtvoller Ton Mk. 22.—



Neapolitanische Mandolinen direkter Import von 14.— an



Italienische Mandolinen direkter Import von 13.— an

Deutsche Mandolinen beste Fabrikate von 10.— an



Zieh-Harmonikas

deutsche Modelle von Mk. 4.20 an

Accordeons), echt Wiener Modelle von Mk. 9.50 an

Konzert- u. Accord-Zithern

grosse Auswahl bei auffallend billigen Preisen.

Unsere allgemein beliebte Stern-Accord-Zither jeder, der sie besitzt, lobt sie und empfiehlt sie weiter, mit 5 Accorden incl. Kasten, 6 Noten, Schule, Zitherring, Stimmschlüssel, Stimmpfeife u. Notenhalter nur Mk. 8.—

Kinder-Musik-Instrumente

von 45 Pfg. an vielseitige und grosse Auswahl.

Kinder-, Schul-, Vereins-, Militär- und Konzert-Trommeln

Xylophone, Musikwerke mit Stahl-Noten

Odeon-Sprechapparate

in allen Preislagen

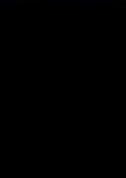
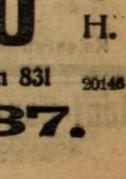
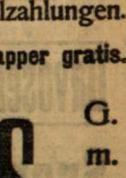
Odeon - Schallplatten

über 11000 Stück: am Lager

Reelle Bedienung. Billige Preise. Teilzahlungen. Jeder Käufer erhält für jedes Kind eine Fastnachtstrolacher gratis.

Odeon-Haus

Telephon 831 20146 Telephon 831 20146 Kaiserstr. 187.



Vorteilhaftes Weihnachts-Angebot!

Grosse Kostümstoffe,

130 cm breite, engl. gemusterte **Kostümstoffe**
140 cm breite **Mantelstoffe**
110 cm breite reinwollene **Diagonals, Frottés etc.**

per Meter Mk. **1.90**

130 cm breite **Diagonals**
130 cm breite, mod. **Kostümstoffe**
Velours, engl. gemustert etc.

per Meter Mk. **2.75**

140 cm breite, schwere doppel-seitige **Mantelstoffe**
130 cm breite **Frottés**
130 cm breite eleg. **Cotelés Velours etc.**

per Meter Mk. **3.90**

130 cm breite, schwere **Jacquard-Stoffe**
für Kostüme und Mäntel
Orig. englische **Kostümstoffe**

per Meter Mk. **4.75**

Auf Lindener Samte, Mantelplüsch und Krimmerstoffe 15% Rabatt.

Karlsruhe

W. Boländer

Kaiserstr. 121

Wein-Restaurant Markgräfler-Hof

Durlacher-Allee :-- Ecke Rudolfstrasse
Sonntag, den 14. Dezember 1913:

Menu 1.50 Mk.

Consommée Royal.
Bodensee-Felchen nach Müllerin-Art
Salzkartoffel.
Gespickter Kalbsrücken mit Blumenkohl
und pommes frites.

Mit Wiener Backhahn und Salat.
Mohrenkopf 2.- Mk.

Um geneigten Zuspruch bittet

Souper Mk. 1.50

Oxtail-Suppe
Königin-Pastetchen mit Erbsen
Lendenschnitte nach Fürsten-Art.
Obst od. Käse

(Mit Russischer Vorspeise Mk. 2.-)

Jean Fahrner.

Wintersport

Ski von Hagen & Co., Christiania
von Hansen, Christiania
von Schick, Bühl
von Staub, Zürich
mit den bewährten Bindungen System Huitfeld,
Bilgeri, Eleisen. 20235
Neu: Schick-Bindung.

„Ofka-Ski“
komplett, mit Huitfeld-Bindung 18.75

Ski-Anzüge für Herren Damen-Ski-Kostüme
Mk. 48.- und 66.- 3 teilig, marineblau
Windjacken Mk. 12.50 Mk. 60.- und 95.-

Damen-Sport- und Ski-Kostüme
aus Engadiner Loden.
Neue aparte Farben wie: Tango, giftgrün, cerise,
korallenblau, dunkelgrün etc. Mk. 60.00 und 82.50.

Damen-Flausch-Jacken
Die neuesten Farben. E orme Auswahl
Mk. 11.50, 13.75, 17.50, 24.00, 34.00
:-: dazu passende Mützen und Shawls. :-:

Neu aufgenommen:
Sport-Schlittschuhe
Modell „Elektra“ Paar 3.75
„Baronesse“, ff. vernickelt „ 7.50
„Paris“, zum Aufschrauben „ 11.-

Davoser-Rodel Nr. 643 mit Eisenstützen
80 cm lang Mk. 4.50
90 cm lang Mk. 5.25
100 cm lang Mk. 6.25

Sporthaus Freundlieb
KARLSRUHE
Kaiserstrasse 185 Katalog D. frei.

Hanf-Couvertis mit primastraf tierert reich und billig
:-: Druckerei der „Bad. Presse“

Hofkonditore und Cafe
Fr. Nagel
Waldstraße 43
empfiehlt von jetzt ab täglich
frisch im Ausschnitt
Gänseleberpastete
Auf Bestellung werden in allen
Größen von 3 bis 20 Mark
angefertigt.
Prompter Versand nach ausw
699 Telephon 699.

Schirme

für Damen und Herren.
Reinseide, mit Futteral.

5.95

nur Nr. 20238.6.1
Saus für Gele enheits:häuse
27 Karlsruferstr. 27.

Christbäume
3000 Stück. Eiblanen u. Nichten,
prima Kultur-Bäume, Abfuhr am
Saus, empfiehlt 243251

Rahm-Bonbons
stets frisch, 1/4 Pf nd 30 Pfg.
eigenes Fabrikat. 20210

Emil Röderer
Konditorei & Café,
Ecke Waldhorn- u. Zähringerstr.

Welt. Herrenjattel
zu kaufen gesucht. Off. mit
Preis unter Nr. 8589a an die
Exp. der „Bad. Presse“ 2.1

Dammstr. 6, im Hof,
billig zu verkaufen:
Schreibtischstühle, Klavierstühle, Sple-
nel, Bilder, Standuhren (eisenen) Preis-
mitten u. andere Gegenstände, Schemen,
Gastielorgane, Tische, Betten, Bett-
stellen, Schiffsmodelle, Mädchen und
Schlafzimmer-einrichtungen u. sonst
verschiedene Möbel. 243248

Flügel u. Pianinos

der allerersten
deutschen Firmen

Bechstein Blüthner

Grotrian-Steinweg

empfiehlt in großer Auswahl
der Alleinvertreter für Karlsruhe und Umgegend

Ludwig Schweisgut

Hoflieferant
4 Erbprinzenstraße 4. 20248

Geld-Darlehen

mit ratenweiser Rückzahlung ohne
Vorkosten. **Viele Auszahlungen!**
Weil und distret. Hypotheken-
Baugeld besorgt **F. Gauweiler**,
Karlsruhe - A. Hülburg, Karlsru-
ferstr. 4b. Sprüche 2-4. 243161, 31

Weihnachtswunsch.

Wer leidet einem momentan be-
drängten Familienvater (Ange-
hänger) 300 Mk gegen gute Bürg-
schaft, Verzinsung u. ratenweise
Rückzahlung. Off. u. 243214 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Großkaufmann,

welcher seiner einzigen, wohlverzo-
glichen Tochter, 23 Jahre, eine
sofortige Vermählung von 243.09

150000 Mark

ist, sucht Ehegatten in ange-
sehener Position und bittet Offerten
Sonderkarte 652, Berlin 29, 9.

Heirat.

Mädchen v. Lande, 2 Schwestern,
26, 27 J. alt, kath., jedes mit er-
part. Geld v. 4000 Mk., suchen auf
diesem Wege, da es ihnen an pass.
Belegenheit fehlt, mit Herren in
ihrer Stellung bekannt zu werd.
Offerten unter Nr. 243213 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Friedl. Heim

sucht häusl. erz. Dame, 32 J. alt,
m. sch. Ausst. u. in Verm., durch
Heirat m. heil. verm. Herrn. Off.
mit Ang. unter Nr. 24313 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Einsamer sucht Einsame.

Geb., kath. Herr, ledig, 51 J.,
u. gesund, friedl. Charakter, ledig
u. zurückgezogen lebend, früher
Geschäftsmann, jetzt Privat, mit
anfecht. Vermögen, sucht sich eine
Lebensgefährtin, der er mit Rat
und Tat beistehen könnte.
Kath., geb. Damen, v. gutmit.
Charakter mit eig. Verm. in guten
Vermögensverhältnissen (Kaben-
geschäfte od. Geschäftserwerb aus-
geschlossen) bitte ich um vertrauens-
voll. Zuschriften, evtl. mit Bild,
welches sofort zurückgeschickt wird
an die Exp. der „Bad. Presse“
unter Nr. 243116. Strengste Dis-
kretion zugesichert, aber auch ver-
langt.

Sehr schönes, kaum gespieltes
Pedal-Harmonium
von Mannborg ist für Netto
Mk. 230.- zu verkaufen. 20247.4.1

Ludwig Schweisgut
Pianolager, 4 Erbprinzenstraße 4.

Feines Piano,
neu neu, mit Garantie billig ab-
zugeben. Adresse zu erfahren unt.
Nr. 243239 in der Expedition der
„Bad. Presse“ 2.1

Fotierrier,
Hülde, schönes Tierchen, 8 Wochen
alt, in gute Hände billig abzugeben.
243298 Kreuzstraße 17, IV. rechts.

Heirat.

Frau v. Lande, Witwe, mitte
20er, hübsche Erbsch. f. aut. Char.,
m. 10-12000 Mk. Verm. u. Ausst.,
wünscht mittl. Beamten in sich.
Stell. kennen zu lernen. Weiter v.
Land bevorz.
Nur ernstg. Antr. haben Ausst.
unter Nr. 242985 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erb.

Heiratsgesuch.

Geschäftsmann mit großer Ein-
kommen u. Verm., kath., hitiliche
Erziehung, in d. 30er J., Besitzer
einer größeren Kundenmühle mit
Nebenbetrieb, wünscht Heirat mit
Fraulein von angenehmem Ausst.,
mit Verm., junge Witwe nicht aus-
geschlossen erwünscht wäre, wo
Bater od. Bruder sich an dem Ge-
schäft beteilig. Innigen, da Studien-
der alleinstehend.
Offerten unter Nr. 242990 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Ein gepfeiltes, sehr gut
erhaltenes
Steinweg-Flügel
ist preiswert zu verkaufen.
Ludwig Schweisgut,
Pianolager, Erbprinzenstr. 4.

Schönes Knaben-Fahrrad mit
Preislauf (noch wie neu) für jede
Größe passend, sowie 1 Schautel-
pferd alles billig abzugeben. An-
fragen von 10-4 Uhr nachmitt.
243228 Durlacher Allee 43.1.

gut erhalten, zu ver-
kaufen. 20231
Kaiserstraße 36, I. St. rechts.

Weihnachts-

Angebote

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Engl. gemusterte **Strassenmäntel**
hochgeschlossene Fassons mit Riegel
bedeutend unter Preis **5.75**

Grosse Posten blauer und engl. gemustertes **Strassenmäntel**
Riegelfassons und hochgeschlossen, garniert
ganz bedeutend unter Preis **10.50**

Flotter Strassenmantel
aus engl. gemusterten Stoffen mit angewebter Absatte, offen und geschlossen zu tragen, hinten mit Riegel
aussergewöhnlich preiswert **13.50**

Große Posten hellbrauner und modisfarbener **Strassenmäntel**
Riegelfasson, offen und geschlossen zu tragen
aussergewöhnlich preiswert **17.50**

Eleg. Strassenmantel
aus einfarbig gestreiften Flauschstoffen, Raglan-Fasson, offen und geschlossen zu tragen, in leder, tango, marineblau, lila, grün, hinten mit Riegel
hervorragend preiswert **19.50**

Flotter Strassenmantel
aus braunen Flauschstoffen, einfarbig und gestreift, mod. Fassons, offen u. geschlossen zu tragen, mit Riegel im Rücken
aussergewöhnlich preiswert **23.50**

Eleg. Strassenmantel
aus einfarbig weichen Flauschstoffen, eleg. Kumonofassons, mit Riegel im Rücken, dunkelgrün und braun
aussergewöhnlich preiswert **23.50**

Strassenmäntel
aus ganz vorzüglich engl. gemusterten Stoffen, deutsche Fabrikate, glatte, vornehme Herrenfassons mit Riegel u. solche mit gutem echtem Pelzkragen
aussergewöhnlich preiswert **29.00**

Großer Posten **Strassenmäntel**
in echt engl. Stoffen, prima federteichte Qualitäten in dwerfen, hochmodernen chicen Fassons
bedeutend unter Preis **38.00**

Posten **chicier Sportpaletots**
in prima Diagonal und glatten Flauschstoffen, hochaparte chicen Fassons zum offen und geschlossen tragen und Riegel
ganz bedeutend unter Preis **12.50**

Schwarze Frauenpaletots
auch solche für ganz starke Damen vom einfachsten Paletot bis hochelegantester Ausführung.

Morgenröcke- Matinées

aus Eiderdaunenstoffen und anderen modernen schönen Stoffen

Morgenrock **3.75**
Matinées **1.45**

eleg. garnierte Morgenröcke **10.50**

buntfarbige Taschentuch-
Matinées **1.50**

Unterröcke
in Woll-Trikot mit Atlas-Volant **4.50**

Unterröcke
in prima Seiden-Atlas **6.75**

Unterröcke, Rumpf in prima Taffet mit prima gestreiftem, plisierem Cöperseide-Volant **6.75**
ganz bedeutend unter Preis.

Blusen in reinseide
Japon und Wollcrépe mit Rüsche in allen modernen Farben **3.90**

Wickel-Bluse B. U. M.
kein binden nötig, mit einfachstem Verschluss
in la Wollcrépe **9.75**
in la Paillette-Seide **15.50**

Spitzen- u. Tüll-Blusen
reich mit Spachtel-Stickereien auf Pongé oder Tüll gefüttert
2.50 3.25 4.75
ganz bedeutend unter Preis

Sport-Blusen
in weiß und farbig mit Tästchen, außerordentlich preiswert

Reinseidene Paillette-Blusen
Geisha-Fasson mit Schoß und andere chic Fassons **12.50**

Mehrere hochelegante echt englische 140 cm lange **Sealplüsch - Mäntel**
mit echten Pelzkragen, Fuchs, Skunks u. Wallaby auf reinseidenem Damastfutter zu 2 Preisen **150.— 195.—**
Regulärer Preis weit über das Doppelte.

Mäntel in Seiden-Astrachan
ganz auf Seide gefüttert, nur prima Qualitäten und hochelegante Ausführung schwarz, braun und mauwursfarben
48.— 65.— 75.— 88.— 95.— 120.—
ganz bedeutend unter Preis.

Mäntel in Woll-Astrachan und Breitschwanz
nur prima Qualitäten hervorragend schöne Fassons ganz gefüttert auf Halbseide und reine Seide
33.— 38.— 45.— 58.— 65.— 85.—

Jackenkleider in Serien
Sämtliche Costumes durchweg auf **halbseide u. reine Seide**
gefüttert. Nur ganz tadellose mod. Stoffe, deren regulärer Wert ganz bedeutend höher ist. Von Serie III an befinden sich auch **Frauen-Größen für starke Damen**
blau und schwarz

I	II	III	IV	V	VI
20.50	32.—	42.—	52.—	69.50	75.—

englischen gemusterten Stoffen

I	II	III	IV	V	VI
16.75	28.—	38.—	48.—	58.—	68.—

Aenderungen werden bei Serien-Costumes zum Selbstkostenpreis berechnet.

Costumröcke in denkbar grösster Auswahl
in grau gestreiftem Stoff mit Knopfgarnierung **4.50**
in carlierten schönen Stoffen chic Fasson **9.50 an**

Sport-Röcke mit Raffet und Stepperel **7.50**
Bkf.-Röcke für junge Mädchen in blau und engl. gemustert **4.50 an**

Kinder- u. Mädchen-Mäntel
in denkbar grösster Auswahl in engl. gemusterten und blauen Stoffen von 3.50 an bis elegantester Ausführung.

Trotz der enorm billigen herabgesetzten Preise werden während des Weihnachts-Verkaufs auf alle Waren Rabattmarken abgegeben.

E. Neu Nachfolger

Inh.: S. Michel-Bösen
Kaiserstrasse 74.

Grösstes Spezialhaus für Damen-Konfektion am Platze.